

Schulentwicklungsplanung in der Stadt Münster

Kurzbericht für die Sekundarstufe I

Wuppertal, Oktober 2024

WIB Consult GmbH
An-Institut der Bergischen Universität Wuppertal
Dornröschenweg 33
42111 Wuppertal
<https://wib-consult.de>

Autor*innen:
Dr. Anna M. Makles

Kontakt:
Tel.: +49(0)151-58010281; E-Mail: anna.makles@wib-consult.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft der Stadt Münster	1
	2.1 Bevölkerungsentwicklung	1
	2.2 Entwicklung der Schülerzahl	2
	2.3 Entwicklung der Zahl der Schulen	3
3	Prognose der Schülerzahl in der Sek. I.....	4
4	Monitoring und abzuleitende Maßnahmen.....	5
	4.1 Schülerzahlprognose und Schulkapazität in verschiedenen Szenarien	5
	4.2 Überbrückungsmaßnahmen	17
	4.3 Schulform in Angellmodde	19
5	Zusammenfassung	29
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	31

1 Einleitung

Mit der Vorlage V/0341/2024 hat der Ausschuss für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster beschlossen, dass die Schulverwaltung einen Schulentwicklungsplan (SEP) betreibt, der der Logik des „3-Säulen-Modells“ folgt. Diese wurde in dem im Oktober 2023 durch das WIB – Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung vorgelegten Bericht (vgl. Makles et al. 2023¹) entwickelt. Diese SEP wird gerade betrieben und die Gesamtergebnisse für die Primarstufe und die Sekundarstufe I und II werden Ende des ersten Quartals 2025 präsentiert. Gleichzeitig wurde im Ausschuss zur Kenntnis genommen, dass einzelne Ergebnisse für die Sek. I bereits im Herbst 2024 vorgelagert präsentiert werden um auf dieser Grundlage in enger Abstimmung mit dem begleitenden politischen Arbeitskreis Maßnahmen abzuleiten. Der vorliegende Kurzbericht fasst die ersten Ergebnisse für die Sek. I auf dieser Basis zusammen.

2 Aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft der Stadt Münster

Anhand schulstatistischer Daten des Landes NRW und weiterer Daten der Stadt Münster lassen sich die Entwicklungen in der Bevölkerung, der Schulzahl, der Schülerzahl² sowie die Verteilung der Schüler*innen auf die unterschiedlichen Schulformen und Schulen nachzeichnen. Die nachfolgend dargestellten statistischen Kennzahlen dienen dazu, die Situation in der Bildungslandschaft der Stadt Münster zu skizzieren und aufzuzeigen, mit welchen zukünftigen Entwicklungen in der Sek. I zu rechnen ist. Basierend auf dieser Grundlage können Annahmen hinsichtlich der künftig zu erwartenden Schülerzahl an den öffentlichen weiterführenden Schulen getroffen werden und Maßnahmen abgeleitet werden.

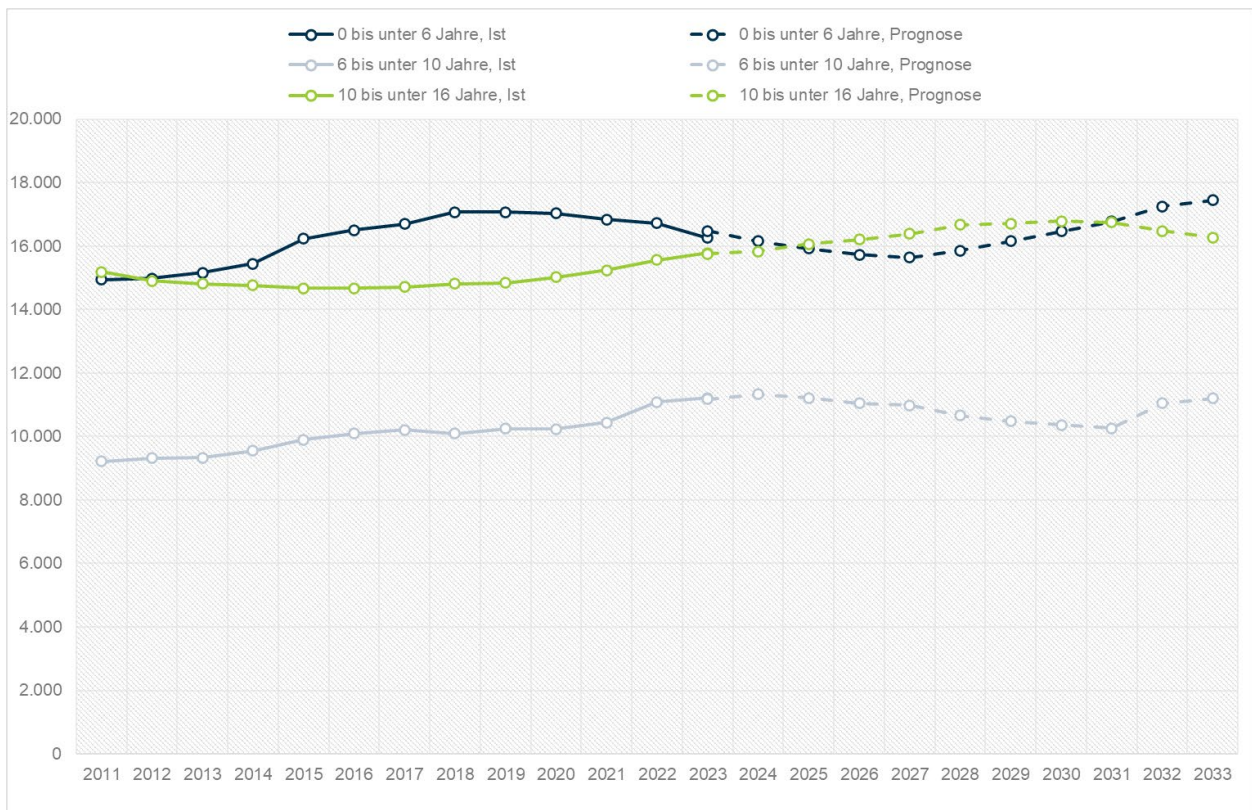
2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Münster verzeichnet seit ca. 2016 einen Bevölkerungszuwachs in der Altersgruppe der 10- bis unter 16-Jährigen (vgl. Abbildung 1). Die aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsprognose (vgl. auch V/0093/2024) geht davon aus, dass dieser Zuwachs bis zum Jahr 2030 fortschreitet und dass 2030 ca. 16.800 Einwohner*innen dieser Altersgruppe in Münster leben werden. Ab 2030 nimmt deren Zahl wieder leicht ab und liegt 2033 bei rd. 16.300. Ausgehend vom Bevölkerungsbestand des Jahres 2023 wird die Zahl der Einwohner*innen in dieser Altersgruppe bis 2030 voraussichtlich um rd. 1.000 steigen und um ca. 500 bis zum Jahr 2033.

¹ Makles, A.M., Piegeler, M., Schneider, K., Zuchanek, K.J. (2023): Externe Begleitung der Schulentwicklungsplanung der weiterführenden Schulen in der Stadt Münster, Bericht, Bergische Universität Wuppertal.

² Der Begriff ‚Schülerzahl‘ wird als feststehender Begriff einer statistischen Kennzahl verstanden und ist nicht zu verstehen als Schüler*innen-Gruppe. Der Begriff wird daher im vorliegenden Text nicht gendersensibel verwendet. Dies gilt im Weiteren auch für andere statistische Kennzahlen, die auf ‚Zahl‘ enden.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung und -prognose nach Altersgruppe

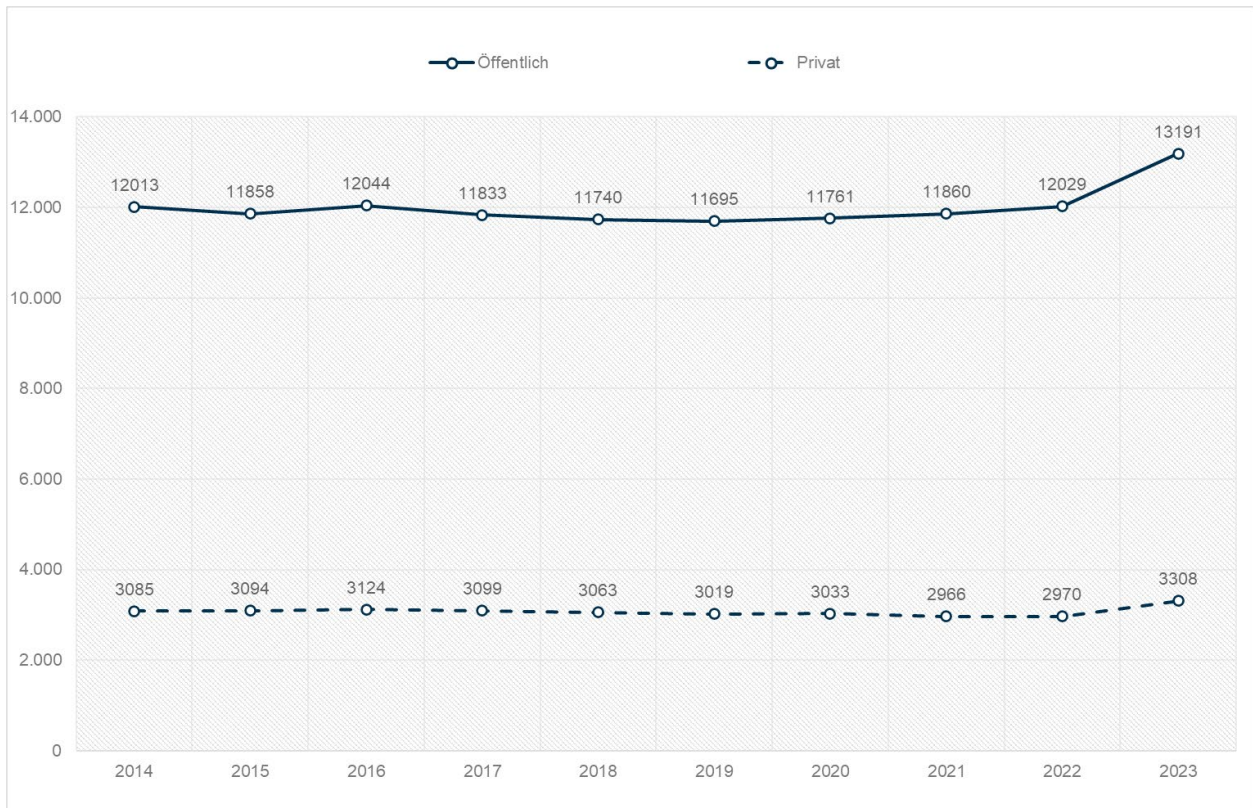


Quelle: Stadt Münster, Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) 2022-2033, Anpassungsrechnung 2023; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

2.2 Entwicklung der Schülerzahl

Die Zahl der Schüler*innen in der Sek. I war, entgegen der vergangenen Bevölkerungsentwicklung (vgl. Abschnitt 2.1) bis 2019 insgesamt leicht rückläufig. Erst ab 2019 ist ein Zuwachs in der Schülerzahl zu erkennen. Der deutliche Zuwachs im Jahr 2023 resultiert aus der Umsetzung des neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs und wird durch die nun vorhandenen sechs Jahrgänge in der Sek. I (Klassenstufe 5 bis 10) verursacht. Die Entwicklung zeigt sich gleichermaßen insgesamt als auch nur für die Schulen des öffentlichen Schulträgers (Stadt Münster). In den privaten Schulen ist die Schülerzahl in der Sek. I seit Jahren auf einem Niveau von rd. 3.000, auch wenn die Zahl bis 2022 leicht rückläufig war. Die Privatschulbesuchsquote (Anteil der Schüler*innen die eine private Schule besuchen an der gesamten Schülerschaft) lag 2023 bei 20,05%, der höchste Wert wurde 2017 mit 20,75% erreicht. Die hohe Privatschulbesuchsquote spiegelt die Bedeutung der privaten insb. bischöflichen Schulen in Münster wider.

Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahl in der Sek. I nach Schulträger, 2014 bis 2023



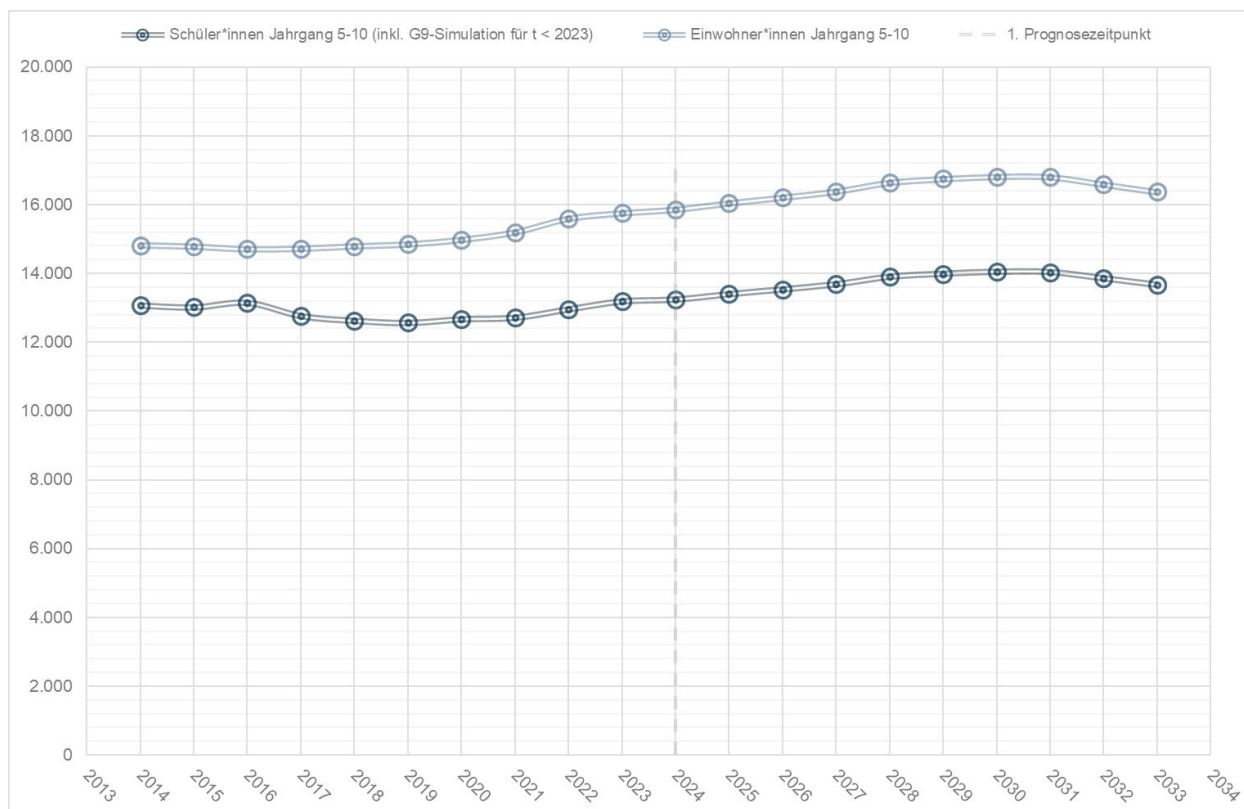
Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweise: Ohne Schüler*innen an Förderschulen.

2.3 Entwicklung der Zahl der Schulen

Wie die Kennzahlen des Abschnitts 2.1 und 2.2 gezeigt haben, verzeichnete die Stadt Münster bis 2016 einen Bevölkerungsrückgang in der Altersgruppe der 10- bis unter 16-Jährigen und bis 2019 einen Rückgang in der Zahl der Schüler*innen in der Sek. I. Analog ist auch die Zahl der Schulen und des zur Verfügung stehenden Schulraums gesunken. Zum Schuljahr 2023/24 ist die Stadt Münster Träger von 25 Schulen der Sek. I (ohne Förderschulen). Eine Schule davon, die Sekundarschule, ist auslaufend gestellt und nimmt seit dem Schuljahr 2020/21 keine Schüler*innen in den 5. Jahrgang mehr auf. 2024/25 ist am Standort der Sekundarschule eine dritte Gesamtschule dazugekommen. Die rückläufige Entwicklung in der Zahl der weiterführenden Schulen ist maßgeblich durch die Schließung von Hauptschulen und Realschulen zu erklären, was wiederum durch ein geändertes Anwahlverhalten der Familien beim Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe I erklärt werden kann (vgl. dazu Makles et al. 2023, S. 30 ff.); Hauptschulen stellen sich zunehmend als unbeliebt dar und eine Trendwende scheint diesbezüglich nicht erkennbar. Eine rückläufige Nachfrage nach Realschulen lässt sich durch die elterliche Präferenz für Gesamtschulen erklären (vgl. ebenda). Die Anzahl der öffentlichen Gymnasien ist mit 11 im gesamten Betrachtungszeitraum konstant geblieben. Auch

Abbildung 4: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, 2014 bis 2033



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24 und Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) 2022-2033, Anpassungsrechnung 2023; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Ohne Förderschulen und Förderschüler*innen.

Analog zur Bevölkerung wird prognostiziert, dass die Schülerzahl in der Sek. I zunächst weiter steigt, im Jahr 2030 bei mehr als 14.000 ihren Höhepunkt erreicht und dann wieder leicht abnimmt. Im Jahr 2033, dem Ende des Prognosehorizonts, wird die Schülerzahl voraussichtlich bei etwas unter 13.700 liegen. Im Vergleich zur Prognose des Schuljahres 2021 (Prognose 2022 bis 2030, vgl. Makles et al. 2023, S. 93-95) wird die Schülerzahl mit der aktualisierten Bevölkerungsprognose somit um rd. 500 (bzw. rd. 300 bei Verwendung der durchschnittlichen Beschulungsquote aus drei Jahren, vgl. ebenda, S. 94) Schüler*innen geringer ausfallen.

4 Monitoring und abzuleitende Maßnahmen

4.1 Schülerzahlprognose und Schulkapazität in verschiedenen Szenarien

Die Kapazität der öffentlichen Schulen nach Klassenfrequenzrichtwert (kurz: KFRW) wird über die Formel $\text{Zügigkeit je Schule} \times \text{Anzahl Jahrgänge je Schule} \times \text{Klassenfrequenzrichtwert je Schule nach Schulform}$ ermittelt und beträgt in der Stadt Münster zum Schuljahr 2023 13.826 Schulplätze (vgl. Tabelle 1). Ab dem Schuljahr 2024 steigt die Zahl der Schulplätze durch die aufwachsend gestartete neue Gesamtschule Münster-West (4 Züge) und die Erhöhung der Erich-Klausener-Schule um einen Zug (von 3 auf 4) linear an. Gleichzeitig sinkt die Zahl der

Schulplätze bis 2025 durch die auslaufende Sekundarschule. Zum Schuljahr 2029 werden somit 14.388 Schulplätze verfügbar sein und – sofern keine weiteren Maßnahmen zur Reduktion oder Erhöhung der Kapazitäten durchgeführt werden – ab da unverändert bleiben.

Tabelle 1: Zügigkeit an bestehenden öffentlichen Schulen der Sek. I nach Schulform, 2023

Schulform	Züge	Jahrgänge	KFRW	KFHW	Schulplätze nach KFRW	Schulplätze nach KFHW
Hauptschule	9	6	24	30	1.296	1.620
Realschule	19	6	27	28	3.078	3.192
Gesamtschule	10	6	25	27	1.500	1.620
Gymnasium	46	6	27	29	7.452	8.004
PRIMUS-Schule (Sek. I)	2	6	25	29	300	348
Sekundarschule ⁺	4	2	25	29	200	232
Summe	90	.	.	.	13.826	15.016

Quelle: Stadt Münster, Amt für Schule und Weiterbildung, div. Dokumente und VO zu § 93 (2) SchulG; eigene Zusammenstellung.

Hinweis: Ohne Förderschulen; KFHW: Klassenfrequenzhöchstwert; ⁺auslaufend.

Gesamtstädtisch betrachtet würde somit die Zahl der Schulplätze nach KFRW ausreichen um die Schüler*innen aufzunehmen. Dies gilt allerdings nur dann, wenn sich die Schüler*innen proportional zum Schulplatzangebot auf alle Schulformen und auf alle Jahrgänge verteilen würden. Dies ist nicht anzunehmen, da es auch in der Vergangenheit nicht beobachtet wurde (vgl. Makles et al. 2023 und Abschnitt 4.3). Folglich muss angenommen werden, dass der Schulplatzbestand, insbesondere an Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien nicht ausreichen wird. Darüber hinaus gibt es weitere Aspekte die bezüglich der Beurteilung des Schulplatzbestands und -bedarfs i.V.m. der Schülerzahlprognose berücksichtigt werden müssen. Zum einen sind Schulplatzerweiterungen im Bestand vorgesehen. Die Realschule im Kreuzviertel (kurz: RiK) und das Schulzentrum Wolbeck (kurz: SZ Wolbeck) sollen ab 2026 bzw. 2028 erweitert werden (vgl. u.a. V/0420/2020, V/0437/2020 und V/0637/2022 sowie Makles et al. 2023, S. 95 ff.) Das dreizügige Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium (kurz: Schlaun) ist nach Aussage des Schulträgers stark sanierungsbedürftig, kann aber im Bestand nicht saniert werden. Im Stadtteil Angellmodde (Münster-Südost) wird aufgrund der Stadtteilentwicklung mit einem starken Bevölkerungszuwachs gerechnet. Auch aus diesem Grund ist dort ein Areal perspektivisch für einen neuen Schulstandort vorgesehen. Offen ist noch, welche Schulform dort entstehen kann. All diese Aspekte müssen in ihrem wechselseitigen Zusammenhang bei der Ableitung von konkreten Maßnahmen berücksichtigt werden. Dies erfolgt nachfolgend auf Basis von verschiedenen Szenarien und Kennzahlen.

4.1.1 Hintergrund zu den Szenarien

Zum Höchststand der Schülerzahl in der Sek. I im Jahr 2030 wird mit über 14.000 gerechnet (vgl. Abschnitt 3). Wenn die Schülerzahl bis 2030 also nicht so stark steigt wie noch 2022 angenommen wurde, die Bevölkerungsentwicklung in Südost deutlich dynamischer sein wird als in den anderen Stadtbezirken, das Schlaun am aktuellen Standort abgängig ist und in Angelmodde eine neue Schule entstehen könnte, müssen folgende Fragen gestellt werden:

- Sollten dann die Erweiterungen des SZ Wolbeck und der RiK verworfen werden?
- Soll in Angelmodde eine neue weiterführende Schule als Ersatzneubau für das Schlaun entstehen?
- Soll eine weitere Gesamtschule in Angelmodde entstehen und das Schlaun auslaufend³ gestellt werden? Sollte das Schlaun direkt, d.h. ab 2025 auslaufend gestellt werden oder erst ab 2029, wenn die neue Gesamtschule den Betrieb⁴ aufnehmen kann?

Denn: die Erweiterung des SZ Wolbeck, die Erweiterung der RiK und die Errichtung einer neuen vierzügigen Gesamtschule sind als Gesamtmaßnahmenpaket mit der prognostizierten Schülerzahl rechnerisch nicht vereinbar. Darüber hinaus kann auch angenommen werden, dass auf Grund der Bevölkerungsentwicklung in Münster-Südost, verschiedener Aspekte und Probleme beim Um- bzw. Anbau an Schulen im laufenden Schulbetrieb und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit die Neuerrichtung einer Schule in diesem Zusammenhang sinnvoller erscheint, als die Erweiterung des SZ Wolbeck und der RiK bei gleichzeitiger Aufgabe des potenziellen neuen Schulstandorts in Angelmodde.

4.1.2 Szenario 1

In diesem Szenario werden folgende Annahmen getroffen:

- Die RiK und das SZ Wolbeck werden nicht erweitert
- Das Schlaun zieht zum Schuljahr 2029 nach Angelmodde in einen Ersatzneubau und läuft dort mit einem Zug mehr als bisher (4 Züge statt 3)

Unter diesem Szenario erhöht sich die Zahl der Schulplätze nach KFRW insgesamt effektiv um 162 (27 Schüler*innen × 6 Jahrgänge), da das Schlaun um einen Zug erweitert wird. Würde das Schlaun ab dem Schuljahr 2029/30 in Münster-Südost seinen Standort haben, würde sich dort die Zahl der Schulplätze und Schüler*innen sprunghaft erhöhen und ab 2029 bis 2034 zudem weiter steigen (+1 Zug aufwachsend ab 2029). Die Zahl der Schulplätze in der Innenstadt reduziert sich sprunghaft um 486 (3 Züge × 27 Schüler*innen × 6 Jahrgänge) und verbleibt dann auf diesem Niveau. Zum Schuljahr 2034 wäre der Schulplatz in allen vier Zügen

³ Die Annahme wird getroffen, da das Schlaun am Standort nicht sanierungsfähig ist und in diesem Fall der Standort in Angelmodde nicht zur Verfügung stehen würde.

⁴ Bei dem Jahr 2029 handelt es sich um eine Abschätzung des Schulträgers. Eine Verschiebung des Jahres ist nicht auszuschließen.

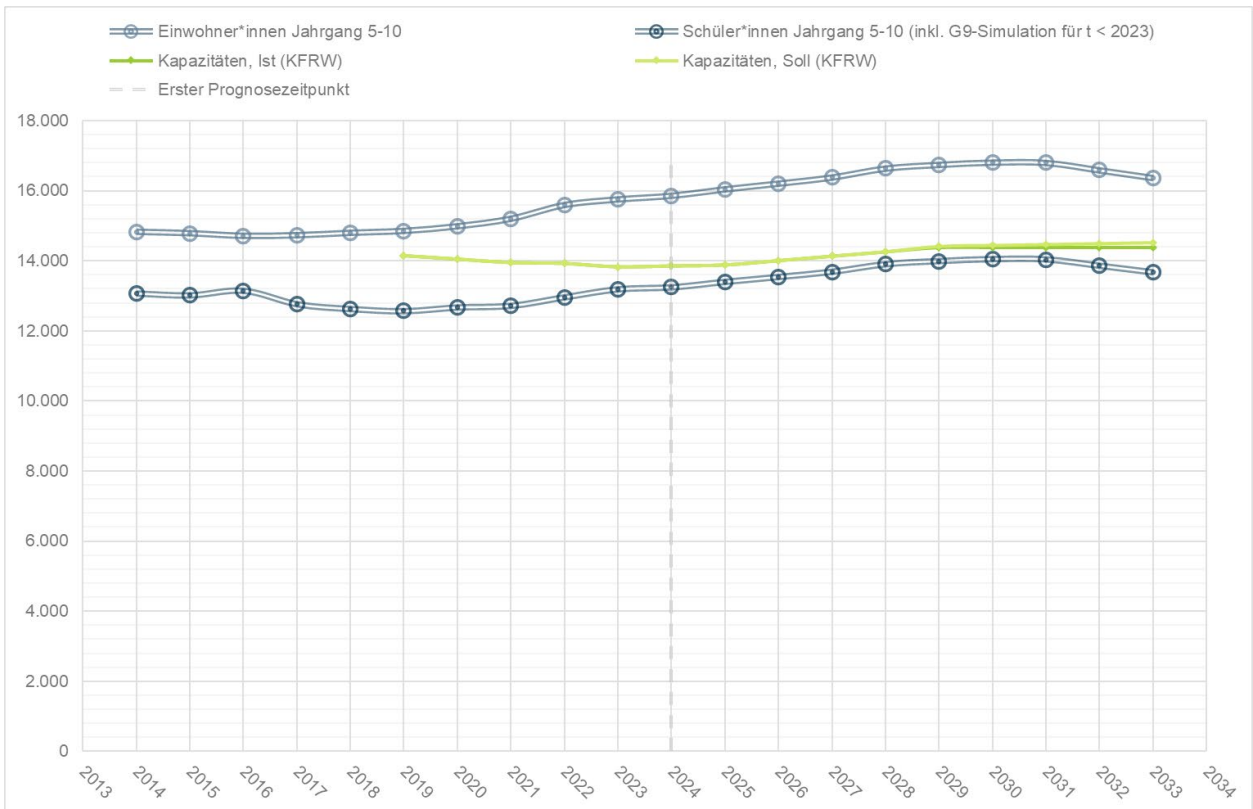
und allen sechs Jahrgängen der Sek. I am neuen Standort verfügbar (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 5).

Tabelle 2: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 1, gesamtstädtisch

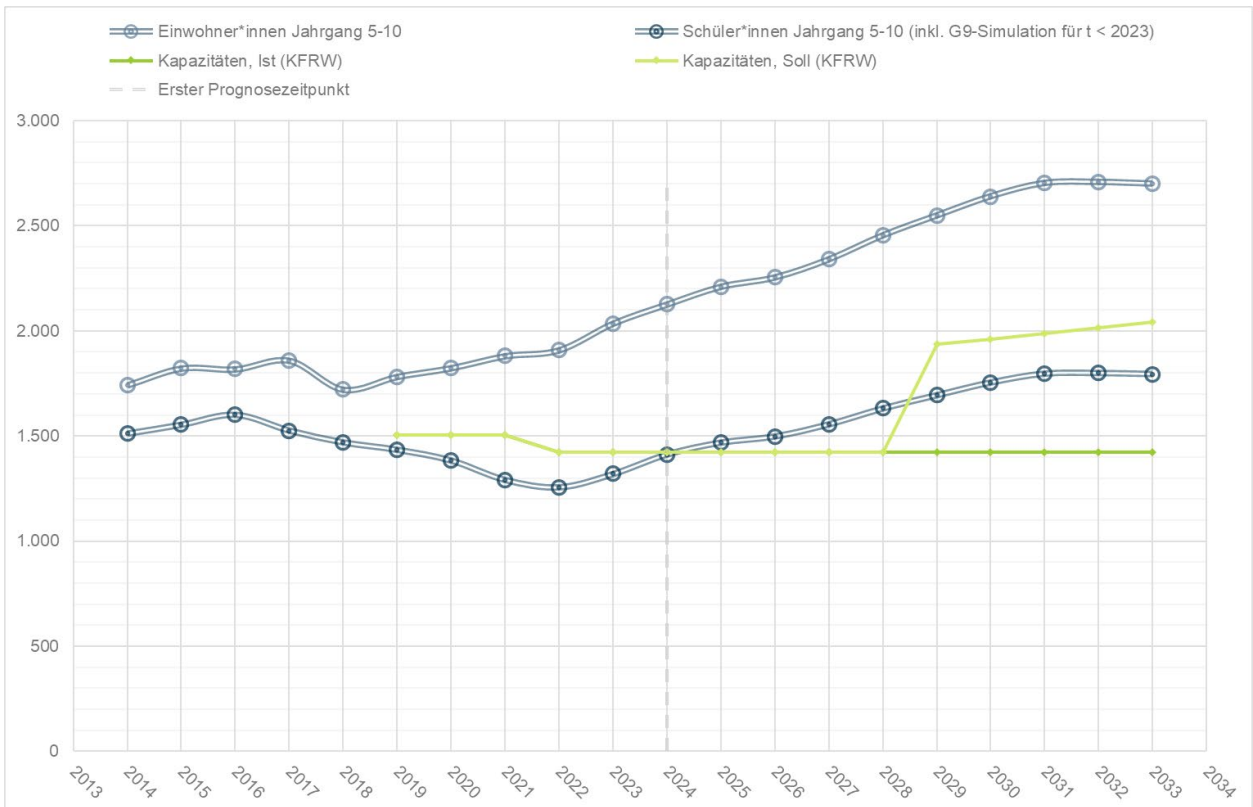
Jahr	Ist: SuS in der Sek. I (inkl. G9-Simulation)	Prognose: SuS in der Sek. I	Kapazität nach KFRW (Ist)	Kapazität nach KFRW (Soll)	Kapazität nach KFHW (Ist)	Kapazität nach KFHW (Soll)
2019	12.571	.	14.151	14.151	15.423	15.423
2020	12.677	.	14.051	14.051	15.307	15.307
2021	12.722	.	13.951	13.951	15.191	15.191
2022	12.963	.	13.926	13.926	15.132	15.132
2023	13.191	.	13.826	13.826	15.016	15.016
2024	.	13.246	13.853	13.853	15.036	15.036
2025	.	13.401	13.880	13.880	15.056	15.056
2026	.	13.538	14.007	14.007	15.192	15.192
2027	.	13.686	14.134	14.134	15.328	15.328
2028	.	13.900	14.261	14.261	15.464	15.464
2029	.	13.989	14.388	14.415	15.600	15.629
2030	.	14.045	14.388	14.442	15.600	15.658
2031	.	14.036	14.388	14.469	15.600	15.687
2032	.	13.856	14.388	14.496	15.600	15.716
2033	.	13.670	14.388	14.523	15.600	15.745

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

Abbildung 5: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 1, 2014 bis 2033



(a) Münster insgesamt



(b) Nur Münster-Südost

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

In diesem Szenario würde zum Höchststand der Schülerzahl im Jahr 2030 ein Schulplatzüberschuss von rd. 400 Schulplätzen beobachtet (vgl. Tabelle 2). In Münster-Südost würde sich die Situation bis zur Aufnahme des Schulbetriebs des Schlauns in Angelmodde jedoch anspannen. Zwischen 2024 und 2028 besteht ein Schulplatzdefizit von bis zu 200 Schulplätzen (vgl. Abbildung 5 (b)). Es ist zudem möglich, dass auch bis 2032 ein Schulplatzdefizit vorliegt, da die Schüler*innen des Schlaun, die aus der Innenstadt „mit umziehen“ zur prognostizierten Schülerzahl ab 2029 addiert werden müssen. Gemessen am Klassenfrequenzhöchstwert (kurz: KFW) wäre ein Schulplatzdefizit in Südost nur zum Schuljahr 2028 vorhanden (ohne Abbildung/Tabelle). Dafür müssten aber die Kapazitäten in allen Jahrgängen und auch in der Hauptschule Wolbeck vollständig ausgeschöpft werden.

4.1.3 Szenario 2a

In diesem Szenario werden folgende Annahmen getroffen:

- Die RiK und das SZ Wolbeck werden nicht erweitert.
- Das Schlaun wird ab 2025 auslaufend⁵ gestellt.
- In Angelmodde entsteht eine vierzügige Gesamtschule, die 2029 aufwachsend den Schulbetrieb aufnimmt.

In diesem Szenario würden ab 2025 keine Schüler*innen in den 5. Jahrgang des Schlauns aufgenommen. Der 6. Jahrgang des Jahres 2025 wäre zum Ende des Schuljahres 2032/33 der letzte Jahrgang der das Schlaun nach der 13. Jahrgangsstufe verlässt und die Schule somit zum Schuljahr 2033/34 ausgelaufen. Pro Jahr reduziert sich so die Zahl der verfügbaren Plätze in der Sek. I nach KFRW um 81 Schulplätze (3 Züge x 27 Schüler*innen). Die vierte Gesamtschule nimmt ab 2029 den Schulbetrieb aufwachsend auf, d.h. dass sich die Zahl der verfügbaren Schulplätze nach KFRW ab 2029 jährlich um 100 Schulplätze (4 Züge x 25 Schüler*innen) erhöht (vgl. Tabelle 3 und Abbildung 6). Zum Schuljahr 2034 wäre der Schulplatz in allen vier Zügen und allen sechs Jahrgängen der Sek. I verfügbar.

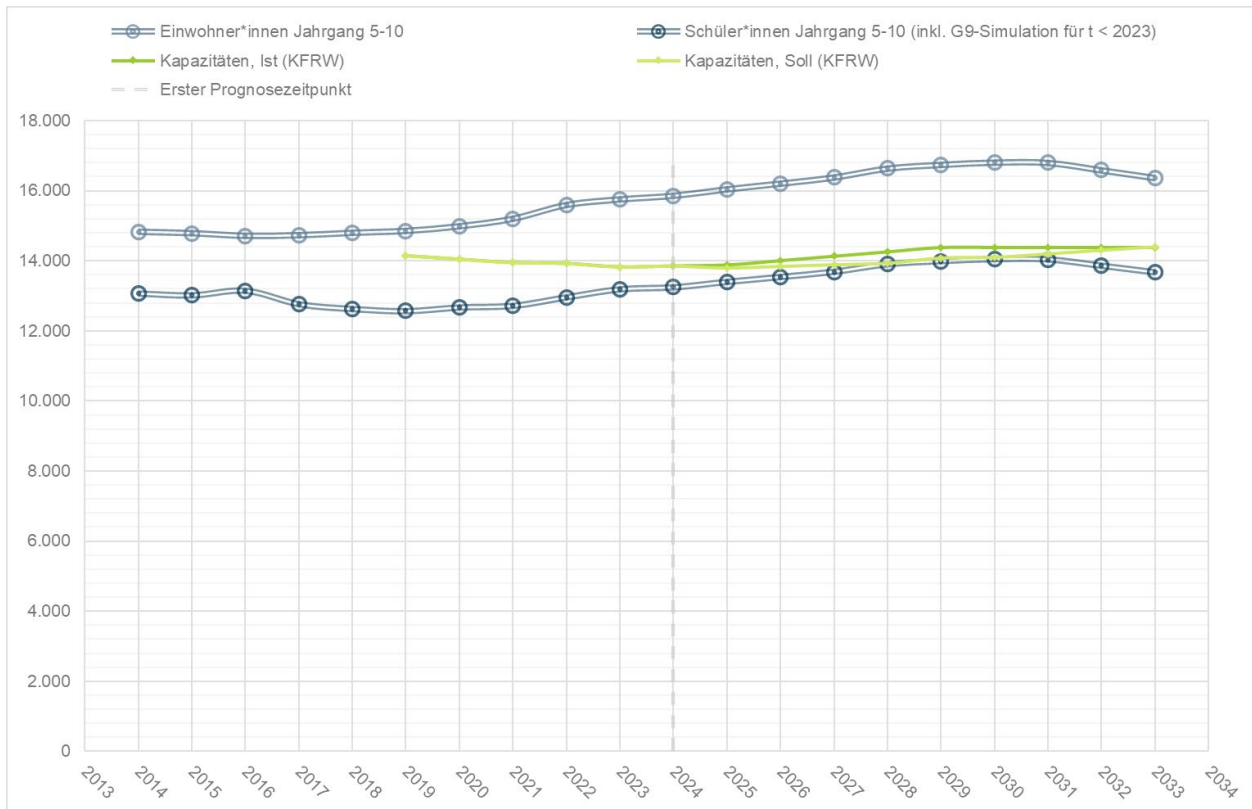
⁵ Die Annahme wird getroffen, da das Schlaun am Standort nicht sanierungsfähig ist und in dieser Variante kein Standort für einen Ersatzneubau vorgesehen ist.

Tabelle 3: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2a, gesamtstädtisch

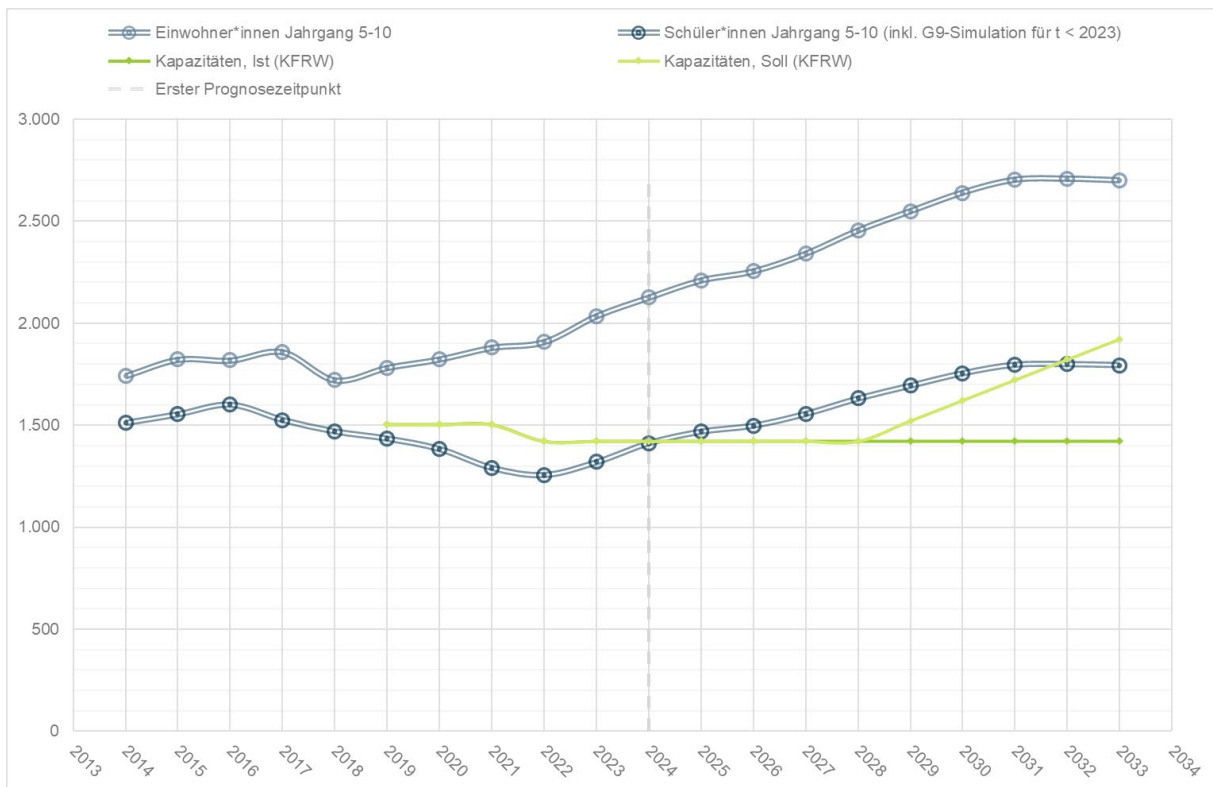
Jahr	Ist: SuS in der Sek. I (inkl. G9-Simulation)	Prognose: SuS in der Sek. I	Kapazität nach KFRW (Ist)	Kapazität nach KFRW (Soll)	Kapazität nach KFHW (Ist)	Kapazität nach KFHW (Soll)
2019	12.571	.	14.151	14.151	15.423	15.423
2020	12.677	.	14.051	14.051	15.307	15.307
2021	12.722	.	13.951	13.951	15.191	15.191
2022	12.963	.	13.926	13.926	15.132	15.132
2023	13.191	.	13.826	13.826	15.016	15.016
2024	.	13.246	13.853	13.853	15.036	15.036
2025	.	13.401	13.880	13.799	15.056	14.969
2026	.	13.538	14.007	13.845	15.192	15.018
2027	.	13.686	14.134	13.891	15.328	15.067
2028	.	13.900	14.261	13.937	15.464	15.116
2029	.	13.989	14.388	14.083	15.600	15.273
2030	.	14.045	14.388	14.102	15.600	15.294
2031	.	14.036	14.388	14.202	15.600	15.402
2032	.	13.856	14.388	14.302	15.600	15.510
2033	.	13.670	14.388	14.402	15.600	15.618

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

Abbildung 6: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2a, 2014 bis 2033



(a) Münster insgesamt



(b) Nur Münster-Südost

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

In diesem Szenario wäre zum Höchststand der Schülerzahl im Jahr 2030 ein minimaler Schulplatzüberschuss von rd. 50 Schulplätzen zu beobachten (vgl. Tabelle 3). In Münster-Südost

würde sich die Situation bis zum Ende des Prognosehorizonts anspannen. Zwischen 2024 und 2032 besteht ein Schulplatzdefizit von bis zu 200 Schulplätzen (vgl. Abbildung 6). Auch gemessen am KFHW wäre in Südost ein marginales Schulplatzdefizit vorhanden (ohne Abbildung/Tabelle). Also auch dann, wenn die Kapazitäten in allen Jahrgängen und auch in der Hauptschule Wolbeck vollständig ausgeschöpft würden.

4.1.4 Szenario 2b

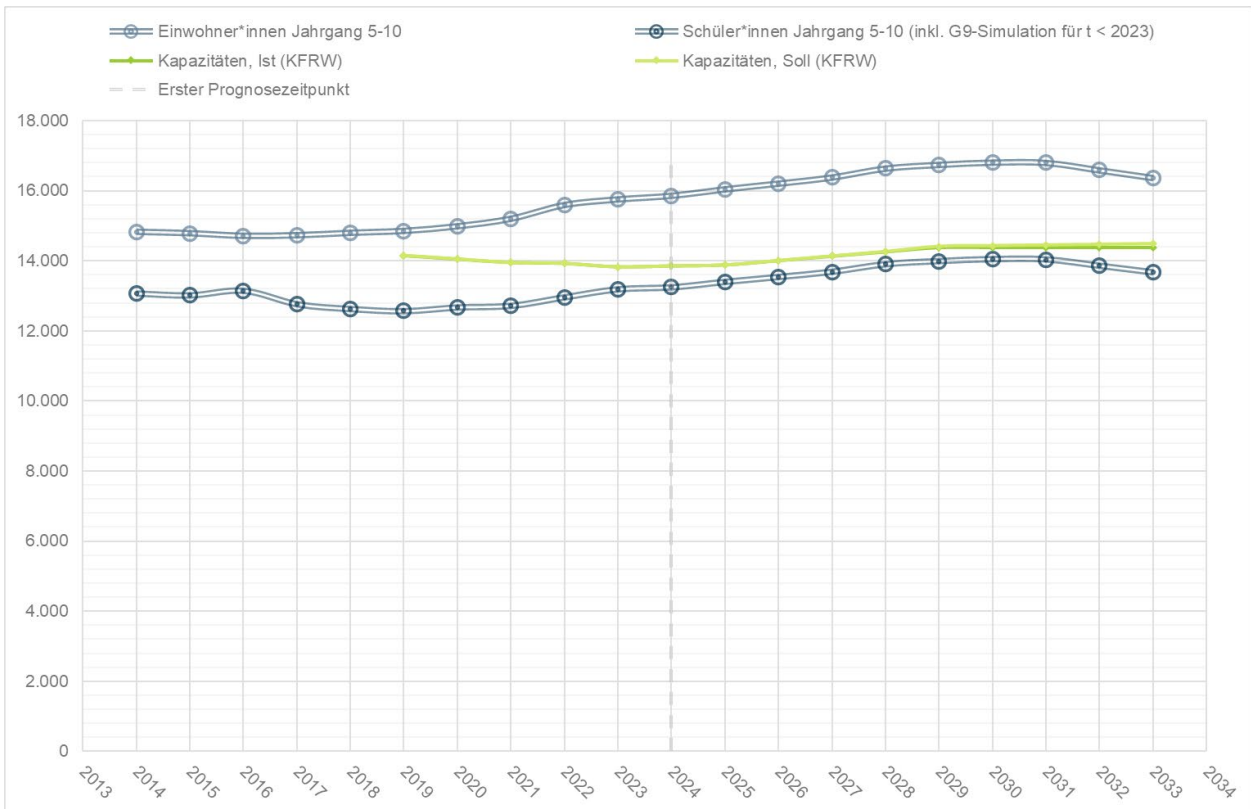
In diesem Szenario werden dieselben Annahmen getroffen wie in Szenario 2a. Die einzige Ausnahme besteht darin, dass das Schlaun ab 2029 auslaufend gestellt wird.

Tabelle 4: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2b, gesamtstädtisch

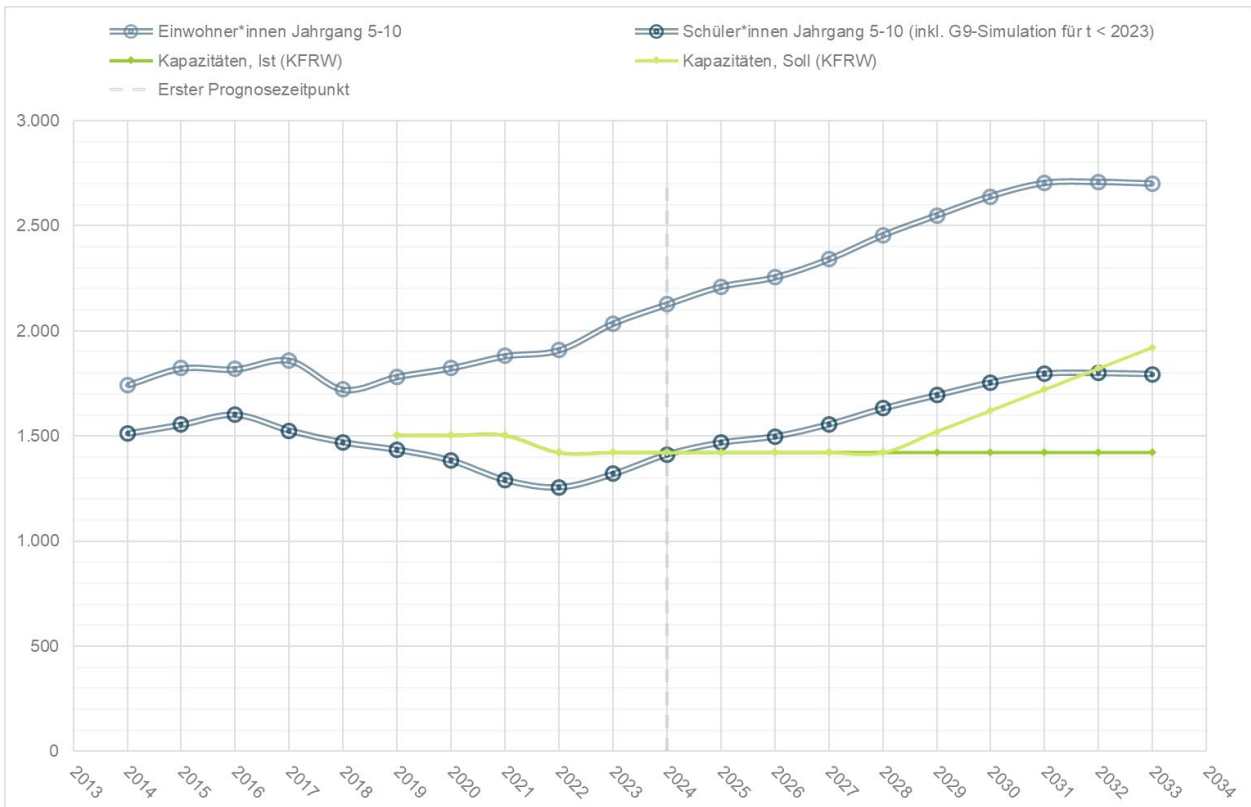
Jahr	Ist: SuS in der Sek. I (inkl. G9-Simulation)	Prognose: SuS in der Sek. I	Kapazität nach KFRW (Ist)	Kapazität nach KFRW (Soll)	Kapazität nach KFHW (Ist)	Kapazität nach KFHW (Soll)
2019	12.571	.	14.151	14.151	15.423	15.423
2020	12.677	.	14.051	14.051	15.307	15.307
2021	12.722	.	13.951	13.951	15.191	15.191
2022	12.963	.	13.926	13.926	15.132	15.132
2023	13.191	.	13.826	13.826	15.016	15.016
2024	.	13.246	13.853	13.853	15.036	15.036
2025	.	13.401	13.880	13.880	15.056	15.056
2026	.	13.538	14.007	14.007	15.192	15.192
2027	.	13.686	14.134	14.134	15.328	15.328
2028	.	13.900	14.261	14.261	15.464	15.464
2029	.	13.989	14.388	14.407	15.600	15.621
2030	.	14.045	14.388	14.426	15.600	15.642
2031	.	14.036	14.388	14.445	15.600	15.663
2032	.	13.856	14.388	14.464	15.600	15.684
2033	.	13.670	14.388	14.483	15.600	15.705

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

Abbildung 7: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2b, 2014 bis 2033



(a) Münster insgesamt



(b) Nur Münster-Südost

Quellen: Siehe Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1.

Zum Höchststand der Schülerzahl im Jahr 2030 wäre der Schulplatzüberschuss ausreichend (bei rd. 400 Schulplätzen insgesamt) Die Situation in Münster-Südost ist identisch mit der in Szenario 2a.

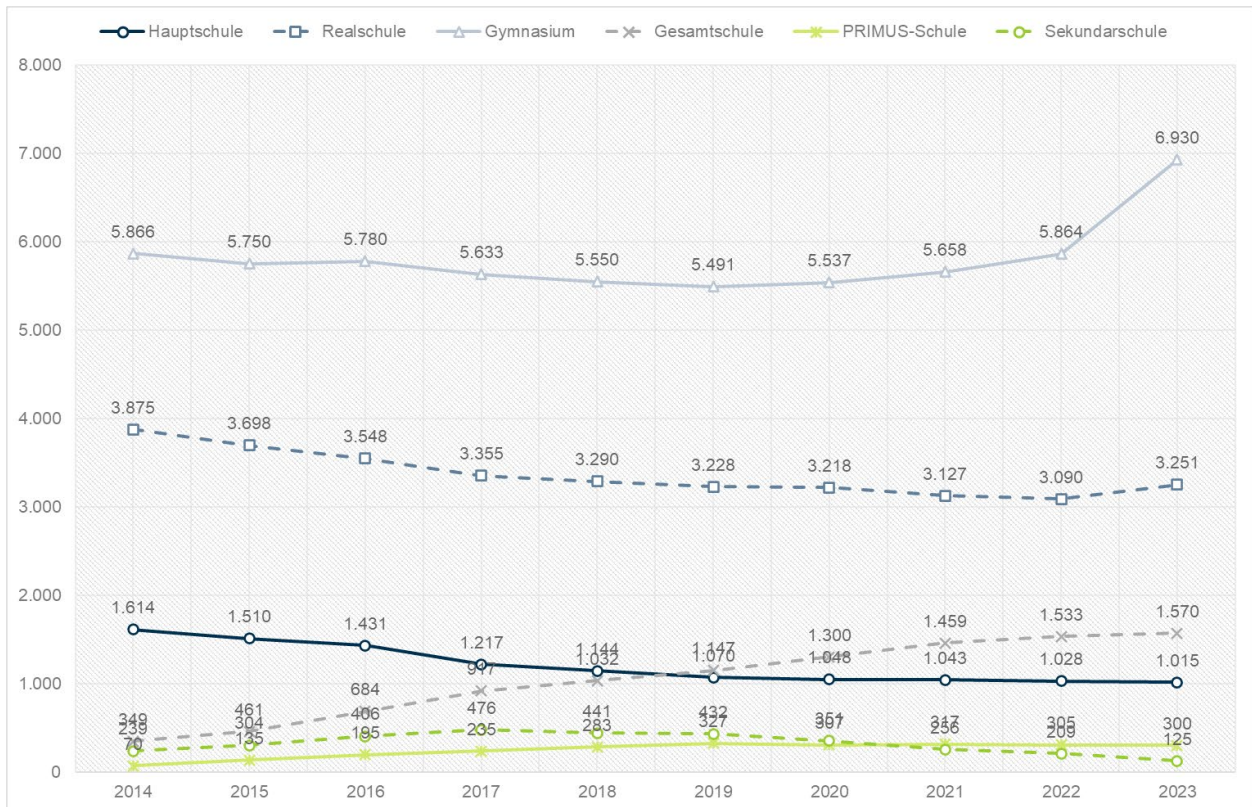
4.1.5 Zwischenfazit zu den Szenarien

Nach KFRW reicht der Schulplatz in der Übergangszeit in Münster-Südost in allen Szenarien nicht aus. Grundschüler*innen aus Münster-Südost werden bis 2029 (oder sogar noch darüber hinaus, siehe Abschnitt 4.1.2) auf Schulen anderer Bezirke gelenkt werden müssen, oder es müssten entlang des KFRW auch die Schulplätze der Hauptschule Wolbeck in allen Jahrgängen ausgeschöpft werden. Würde das Schlaun erst ab 2029 auslaufend gestellt (Szenario 2b), wäre die Situation in den verbliebenen Bezirken entspannter. Doch auch dann ist der gesamtstädtische Schulplatzüberschuss knapp bemessen.

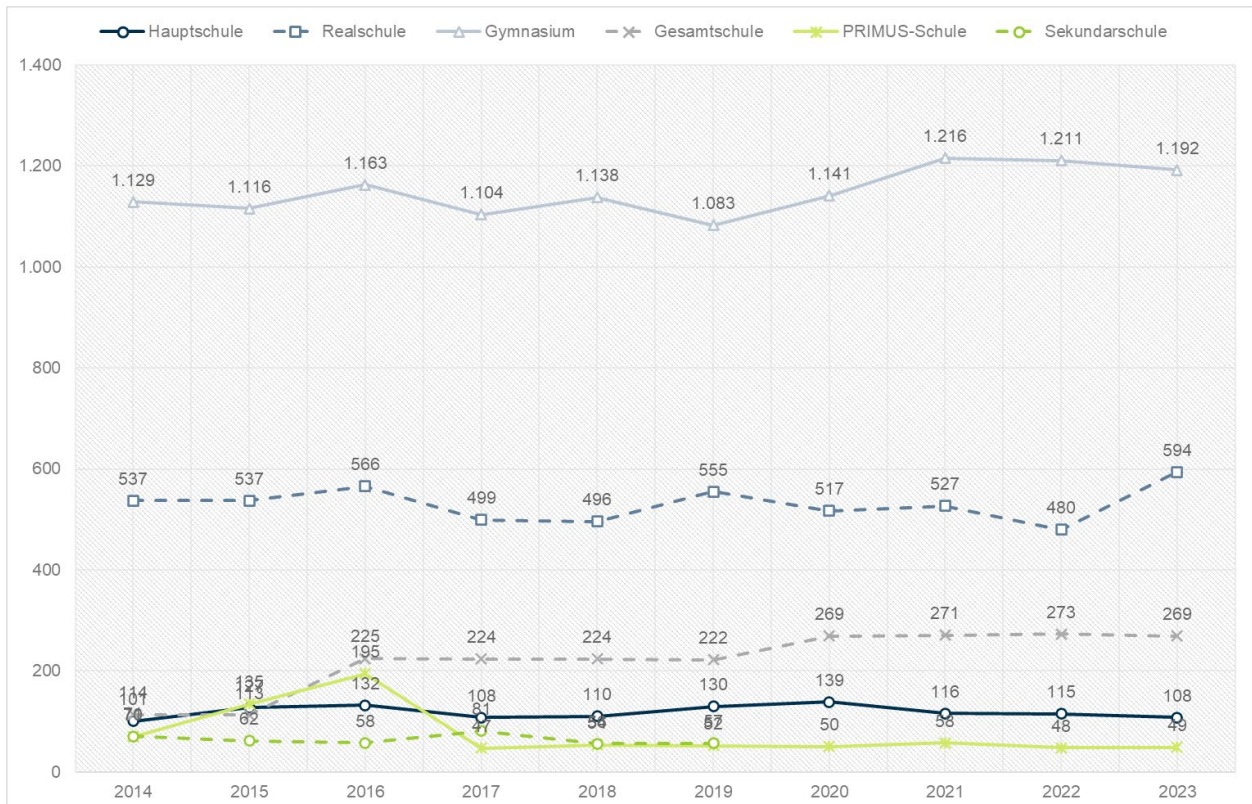
4.1.6 Szenarien 1, 2a und 2b ohne Hauptschulen

Obwohl in allen Szenarien ein gesamtstädtischer Schulplatzüberschuss nach KFRW vorhanden ist, muss berücksichtigt werden, dass die Zahl der Schulplätze nur ausreicht, wenn sich die Schüler*innen proportional zum Schulplatzangebot auf alle Schulformen und auf alle Jahrgänge verteilen würden. Berücksichtigt man, dass nach KFRW 1.296 Schulplätze an Hauptschulen existieren (über den gesamten Prognosezeitraum hinweg), die Schülerzahl in den Hauptschulen seit Jahren aber rückläufig ist (vgl. Abbildung 8), muss angenommen werden, dass die steigende Schülerzahl bis 2030 und darüber hinaus nicht an den Hauptschulen zu beobachten sein wird. Insofern wird der Schulplatz an den verbliebenen Schulformen auch gesamtstädtisch nicht ausreichen um die steigenden Schülerzahl aufzufangen. Daher sind in allen Szenarien, aber insb. in Szenario 2a, Überbrückungsmaßnahmen zu bedenken.

Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahl in der Sek. I an öffentlichen Schulen nach Schulform, 2014 bis 2023



(a) Jahrgangsstufen 5-10



(a) Jahrgangsstufe 5

Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

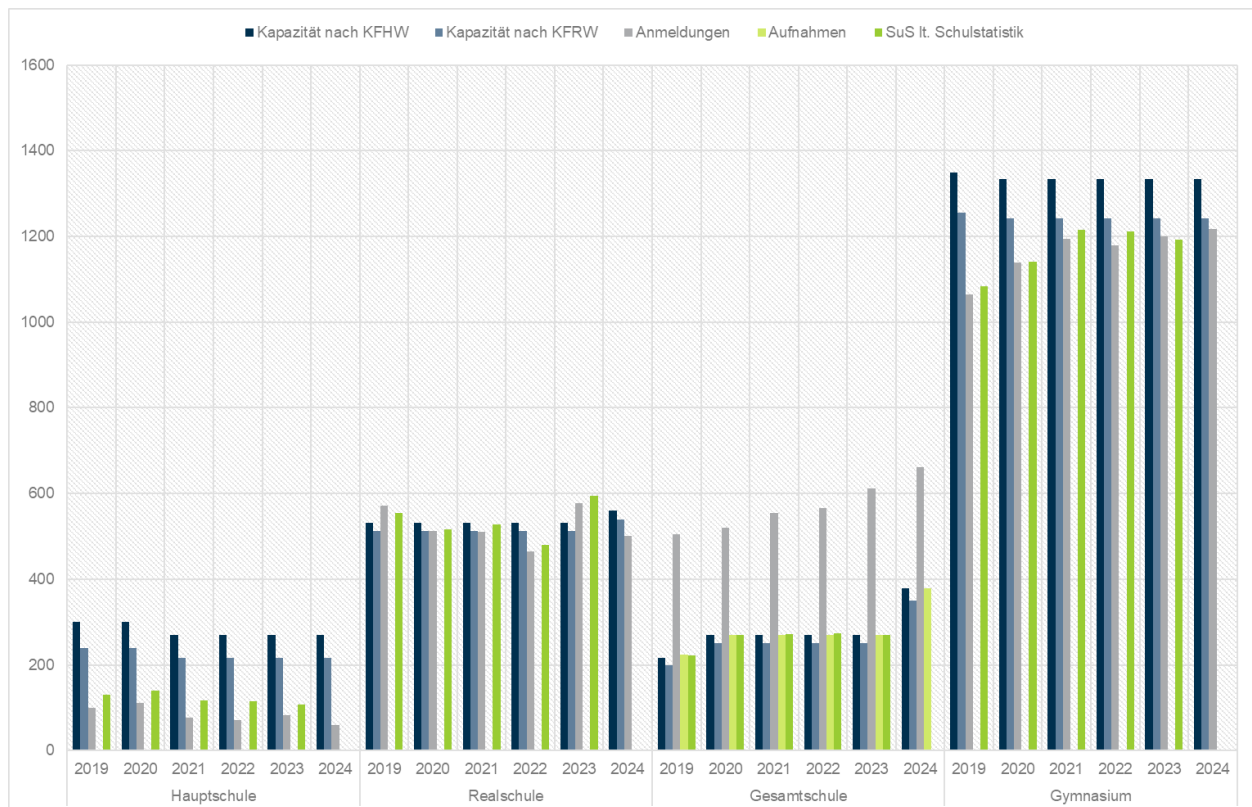
Hinweise: Ohne Schüler*innen an Förderschulen.

4.2 Überbrückungsmaßnahmen

Um zu entscheiden, welche Schulformen und Schulen in den Szenarien die steigende Schülerzahl auffangen können, wird zunächst die Aufnahmekapazität der Schulen nach Schulform und die Auslastung geprüft. Abbildung 9 zeigt, wie sich die Kapazitäten, Anmeldungen und Aufnahmen beim Übergang von der 4. in die 5. Jahrgangsstufe in den vergangenen Jahren (inkl. 2024) entwickelt haben. Dargestellt ist die Summe der Kennzahlen nach Schulform der öffentlichen Schulen. Dabei sind hier auch die Anmeldungen und Übergänge privater Grundschulen und Grundschulen außerhalb Münsters enthalten.

Es zeigt sich, dass die Gesamtschulen auffällig hohe und stetig steigende Anmeldungen verzeichnen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Stadt Münster ein vorgezogenes Anmeldeverfahren für die Gesamtschulen praktiziert (vgl. dazu auch Makles et al. 2023, S. 30 ff.) Erst nach Abschluss der Anmeldungen an den öffentlichen Gesamtschulen haben die Eltern in einem weiteren Schritt die Möglichkeit, sich an den anderen Schulformen anzumelden. Die Anmeldezahlen könnten die tatsächliche Nachfrage somit überzeichnen. Nichtsdestotrotz sind die Gesamtschulplätze des 5. Jahrgangs in jedem Jahr vollständig ausgelastet (vgl. Abbildung 9) und auch in den folgenden Jahren und Jahrgängen sind alle Schulplätze belegt (vgl. dazu später auch Abbildung 16).

Abbildung 9: Kapazitäten, Anmeldungen und Aufnahmen an öffentlichen Schulen der Sek. I, ausgewählte Schulformen, 2019 bis 2024



Quellen: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2019/20-2023/24 und Amt für Schule und Weiterbildung; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweise: Die Klassenbildungswerte zur Berechnung der Kapazitäten sind Tabelle 1 zu entnehmen; SuS: Schüler*innen; die Schulstatistik für das Schuljahr 2024/25 liegt noch nicht vor.

Auch die Aufnahmekapazitäten der Realschulen sind fast erschöpft (vgl. Abbildung 9, auch durch Ablehnungen an Gesamtschulen, siehe Abschnitt 4.3.3): Die Zahl der Anmeldungen liegt z.T. über der Zahl der Plätze und die Zahl der Schüler*innen in Jg. 5 i.d.R. über der Zahl der Anmeldungen. Lediglich die Aufnahmekapazitäten der Gymnasien sind noch nicht vollständig erschöpft (vgl. Abbildung 9). Zur Überbrückung der Situation bis 2029 bzw. 2032 können die Gymnasien also mehr Schüler*innen aufnehmen. Hier reichen die Aufnahmekapazitäten nach KFRW und insb. nach KFHW auch dann aus, wenn das Schlaun auslaufend gestellt würde – zuletzt ging es beim Schlaun um rd. 50 Schüler*innen pro Jahrgang. Ggf. sollten dennoch noch andere temporäre Maßnahmen geprüft werden, z.B. die Mehrklassenbildung an Realschulen und Gymnasien mit entsprechenden Raumreserven, die temporäre Nutzung der Raumreserven anderer Schulen/Schulformen (insb. in Schulzentren) oder Containerstellung an Standorten mit entsprechenden Flächenreserven (auch an Gesamtschulen zu prüfen).

4.3 Schulform in Angelmodde

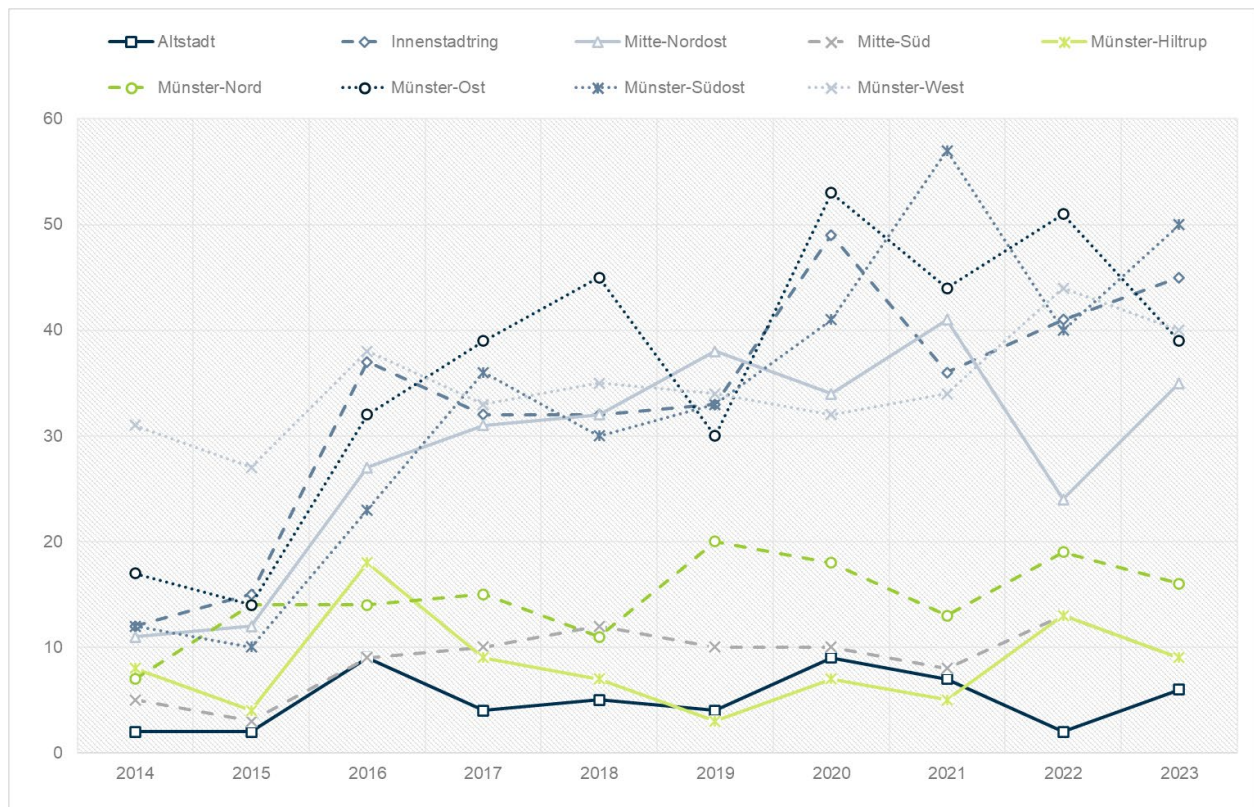
Wenn in Angelmodde eine neue Schule entstehen soll, stellt sich unmittelbar die Frage nach der Schulform. Die Szenarien gehen davon aus, dass a) dort entweder ein vierzügiges Gymnasium (als Ersatzneubau für das Schlaun) oder b) eine neue vierzügige Gesamtschule entsteht. Anhand von vergangenen Entwicklungen in den einzelnen Schulformen und Stadtbezirken kann eine Entscheidung mit Hilfe von Kennzahlen ggf. abgeleitet bzw. unterstützt werden.

4.3.1 Nachfrage

Gesamtschulen

Die Zahl der Anmeldungen an den öffentlichen Gesamtschulen ist jedes Jahr doppelt so hoch wie die Zahl der Plätze in Jahrgang 5 (vgl. Abbildung 9). Zwar ist das vorgezogene Anmeldeverfahren zu berücksichtigen, dennoch ist die Zahl der Aufnahmen hoch und am KFW (vgl. ebeda). Darüber hinaus spricht der Schulformverbleib dafür, dass Eltern/Kinder tatsächlich Gesamtschulen nachfragen (vgl. auch Abbildung 16). In 2023 wurden nur 35 Schüler*innen aus den öffentlichen Gesamtschulen in andere Schulformen übergeben und nur 8 aus anderen Schulformen aufgenommen (ohne Abbildung/Tabelle). Im gesamten Zeitraum von 10 Jahren geht es hier um 121 Schüler*innen. Dass die Nachfrage hoch ist zeigt sich aber nicht nur an den Anmeldungen und dem Schulformverbleib sondern auch an den tatsächlichen Übergängen. Denn es gehen Schüler*innen aller Stadtbezirke und Grundschulen auf die öffentlichen Gesamtschulen über und nicht nur jene, für die das die wohnortnächste Schule darstellen würde (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Übergänge auf öffentliche Gesamtschulen nach Stadtbezirk der abgebenden Grundschule, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Ohne Übergänge aus Grundschulen außerhalb von Münster.

Gymnasien

Die Zahl der Anmeldungen an Gymnasien ist in den letzten vier Jahren wieder höher gewesen als in den Jahren davor, aber noch immer unter dem KFRW und deutlich unter dem KFHW (vgl. Abbildung 9). Die Zahl der Aufnahmen ist i.d.R. höher als die Zahl der Anmeldungen (vgl. ebenda), was die Vermutung aufwirft, dass hier auch Schüler*innen aufgenommen werden, die eigentlich eine andere Schulform besuchen wollten.

4.3.2 Angebot

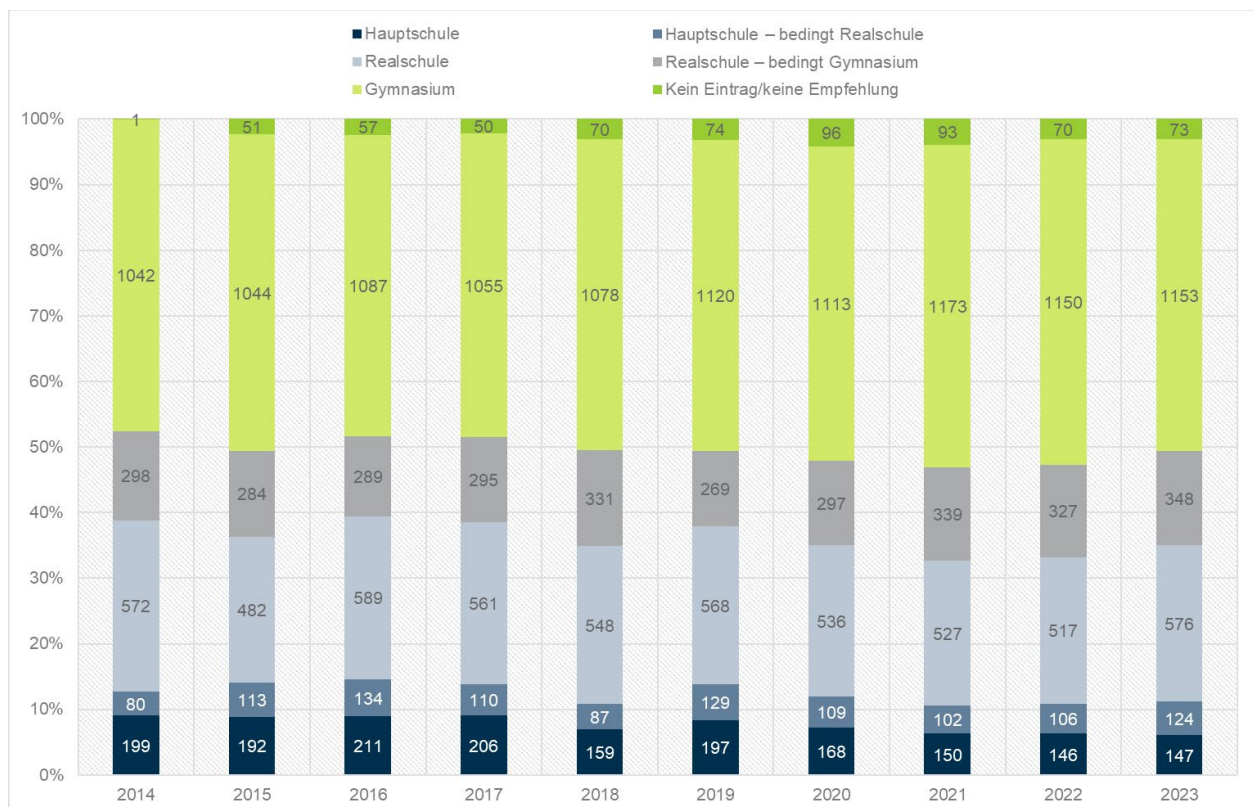
Gesamtschulen

Die Zahl der Schulplätze ist 2024 durch die dritte Gesamtschule auf insg. 350 bzw. 378 in den Eingangsklassen, d.h. im 5. Jahrgang gestiegen. Die Gesamtschulplätze sind dennoch in allen Jahrgängen voll (und über dem KFRW) belegt (vgl. vgl. Abbildung 9 und später auch Abbildung 16).

Gymnasien

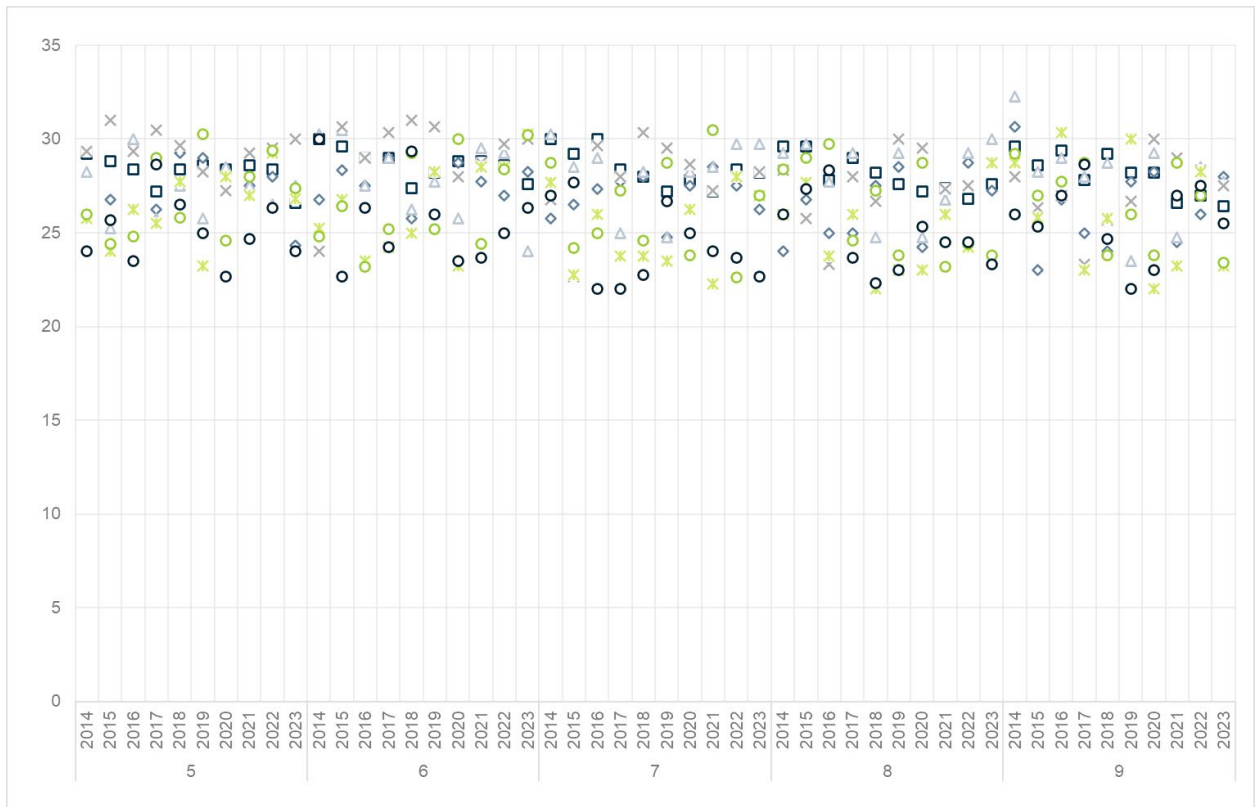
Die Zahl der Gymnasialzüge liegt aktuell bei 46 von insg. 90 Zügen (57 von 108, wenn private Gymnasien berücksichtigt werden), die Zahl der Schulplätze in Jahrgang 5 liegt 2023 bei 1.242 nach dem KFRW und bei 1.334 nach dem KFW. Stellt man dieser Platzzahl die Zahl der Schüler*innen mit uneingeschränkter Gymnasialempfehlung gegenüber (1.153 Schüler*innen in 2023) ist die Zahl der Plätze um rd. 100 nach KFRW höher (vgl. Abbildung 11). Auch die Klassenstärke, im 5. und den weiteren Jahrgängen, lässt bei einem KFRW von 27 noch weitere Aufnahmen zu (vgl. Abbildung 12). Hinzu kommt, dass die Gymnasialplätze nicht in allen Jahrgängen voll belegt sind, da Schüler*innen z.B. auf andere Schulformen querversetzt werden (vgl. Abbildung 13). Dies wirft zumindest die Frage auf, ob die Schulform, auf die die Grundschüler*innen übergehen, tatsächlich die gewünschte oder passende Schulform ist.

Abbildung 11: Schulformempfehlungen der abgebenden öffentlichen Grundschulen, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

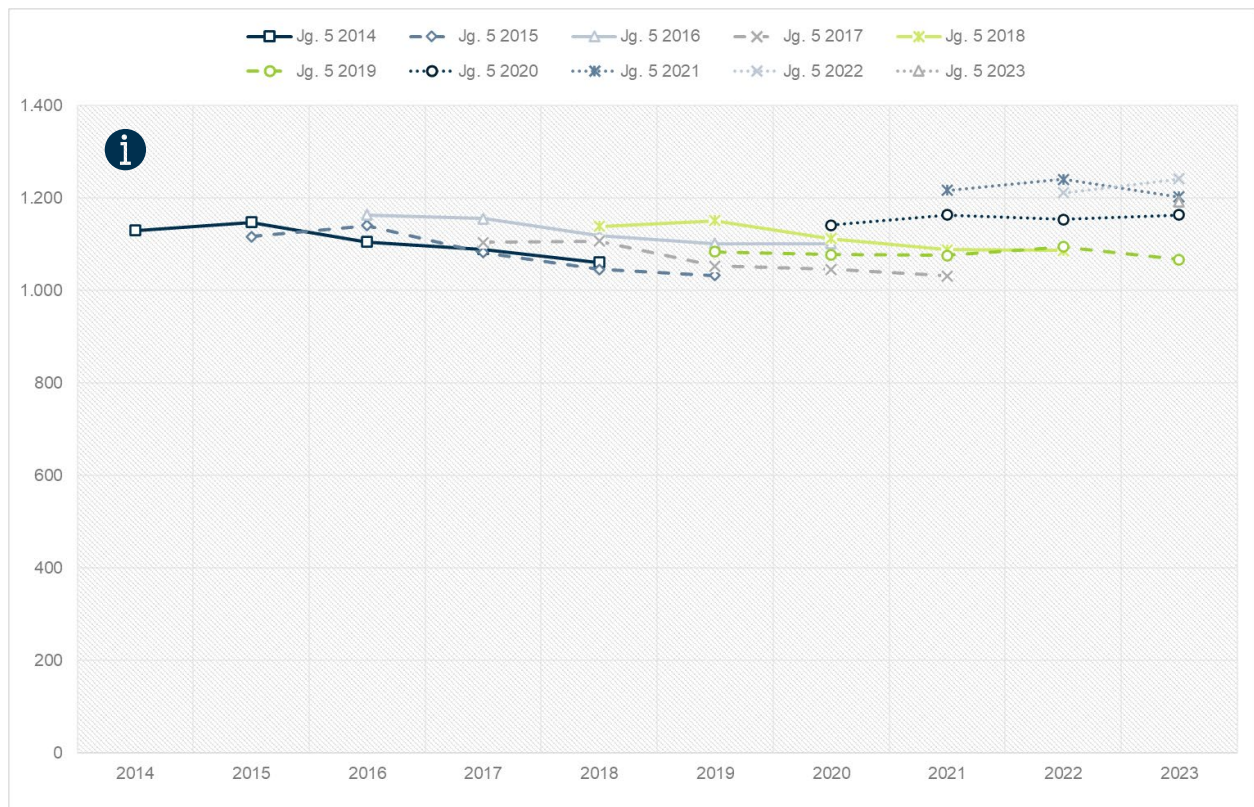
Abbildung 12: Durchschnittliche Klassengröße je öffentliches Gymnasium und Jahrgangsstufe, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Ohne Schlaun und ohne Gymnasien mit Mehrklassen. Jedes Symbol stellt ein Gymnasium dar.

Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahl an öffentlichen Gymnasien nach Eingangskohorte, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Lesehilfe zu Abbildung 13

- Zum Schuljahr 2014 wurden 1.129 Schüler*innen im 5. Jahrgang an Gymnasien beobachtet (dunkelblaue durchgezogene Linie mit quadratischen Symbolen).
- Ein Jahr später (2015) müssten 1.129 Schüler*innen im 6. Jahrgang beobachtet werden, wenn alle Schüler*innen des 5. Jahrgangs regulär versetzt und keine Schüler*innen aus anderen Schulformen dazukommen oder in andere Schulformen abgegeben würden. Beobachtet werden aber 1.147 Schüler*innen.
- Erneut ein Jahr später (2016) müssten diese 1.147 Schüler*innen im 7. Jahrgang beobachtet werden, wenn alle Schüler*innen des 6. Jahrgangs regulär versetzt und keine Schüler*innen aus anderen Schulformen dazukommen oder in andere Schulformen abgegeben würden. Beobachtet werden aber 1.105 Schüler*innen.
- In der 9. Jahrgangsstufe (2018) werden 1.060 Schüler*innen beobachtet. D.h. die Eingangskohorte des Schuljahres 2014 hat sich innerhalb von fünf Jahren um rd. 6% verkleinert. Mögliche Gründe dafür sind Querversetzungen auf andere Schulformen oder Klassenwiederholungen.

4.3.3 Weitere Kennzahlen und Argumente

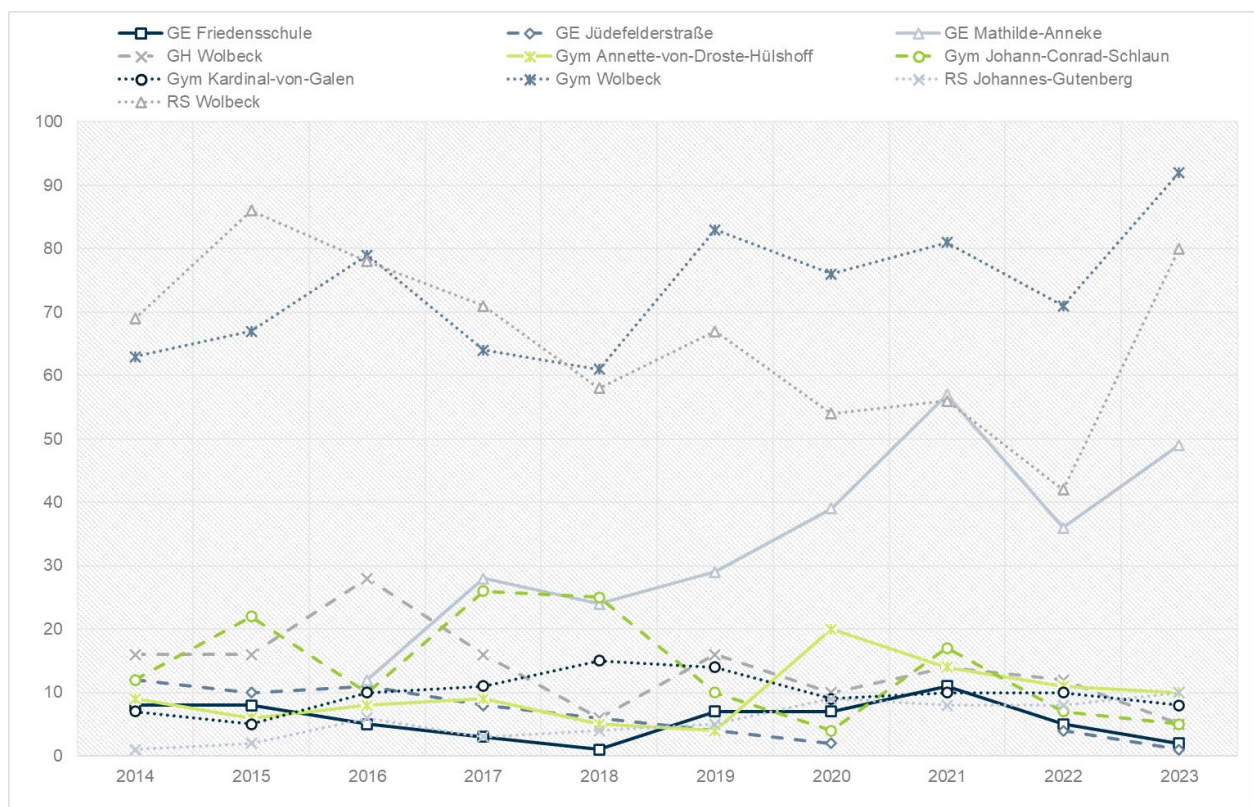
Nachfolgend werden stichpunktartig noch weitere Kennzahlen und Argumente präsentiert, die eine Gesamtschule oder ein Gymnasium in Angelmodde begründen können.

Für eine Gesamtschule in Angelmodde spricht

- Zwischen 2014 und 2023 finden sich drei Gesamtschulen (eine bischöfliche, zwei öffentliche) und das SZ Wolbeck unter den Top 10 Schulen beim Übergang der Grundschüler*innen aus Münster-Südost (vgl. Abbildung 14). Dies lässt den Schluss zu, dass

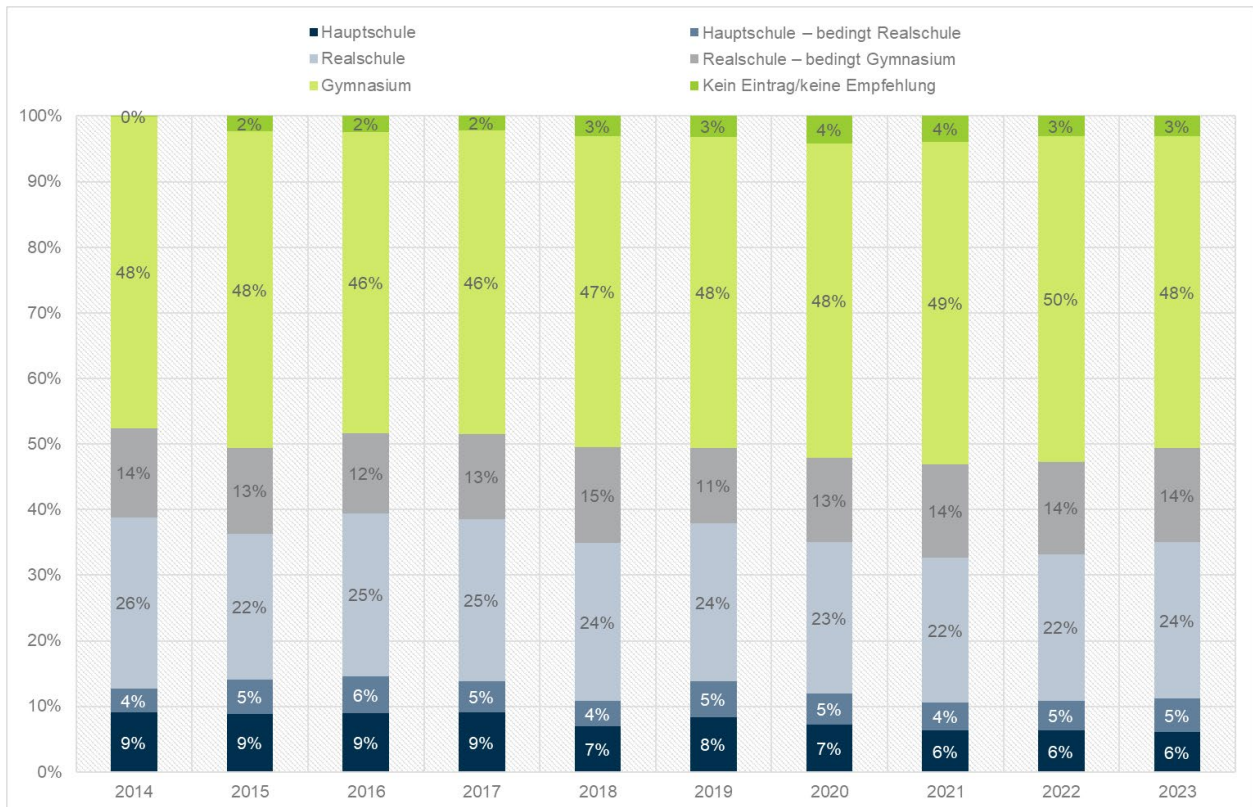
- Gesamtschulen beim Übergang in die Sek. I in Münster-Südost sehr beliebt sind,
- eine wohnortnahe Beschulung relevant ist und
- andere Schulformen und Schulen bisher keine bedeutende Rolle spielten.
- Die Schulformempfehlungen, die Grundschüler*innen in Münster-Südost erhalten, entsprechen eher der Zusammensetzung einer Gesamtschule (vgl. Abbildung 15 (a) mit (b)).
- Querversetzungen (bei steigenden Schülerzahlen) werden ausgebremst, da aus Gesamtschulen selten querversetzt wird (vgl. Abbildung 16).
- Die Nachfrage nach Gesamtschulen, die auch aus den Stadtbezirken Ost (und Hilstrup) kommt, könnte in Südost bedient werden und somit insb. die Mathilde-Anneke-Gesamtschule entlasten (vgl. Abbildung 10).
- Durch die Schaffung einer vierten öffentlichen Gesamtschule können langfristig Gymnasien und Realschulen entlastet werden. Dies daher, da Schüler*innen, die an Gesamtschulen keinen Platz erhalten i.d.R. an Realschulen und Gymnasien verbleiben. So sind z.B. zum Schuljahr 2021/22 145 (70) Schüler*innen von 284, die an Gesamtschulen nicht aufgenommen werden konnten, in Realschulen (Gymnasien) übergegangen (ohne Tabelle/Abbildung).

Abbildung 14: Top 10 weiterführende Schulen beim Übergang in die Sekundarstufe I, nur Münster-Südost, 2014 bis 2023

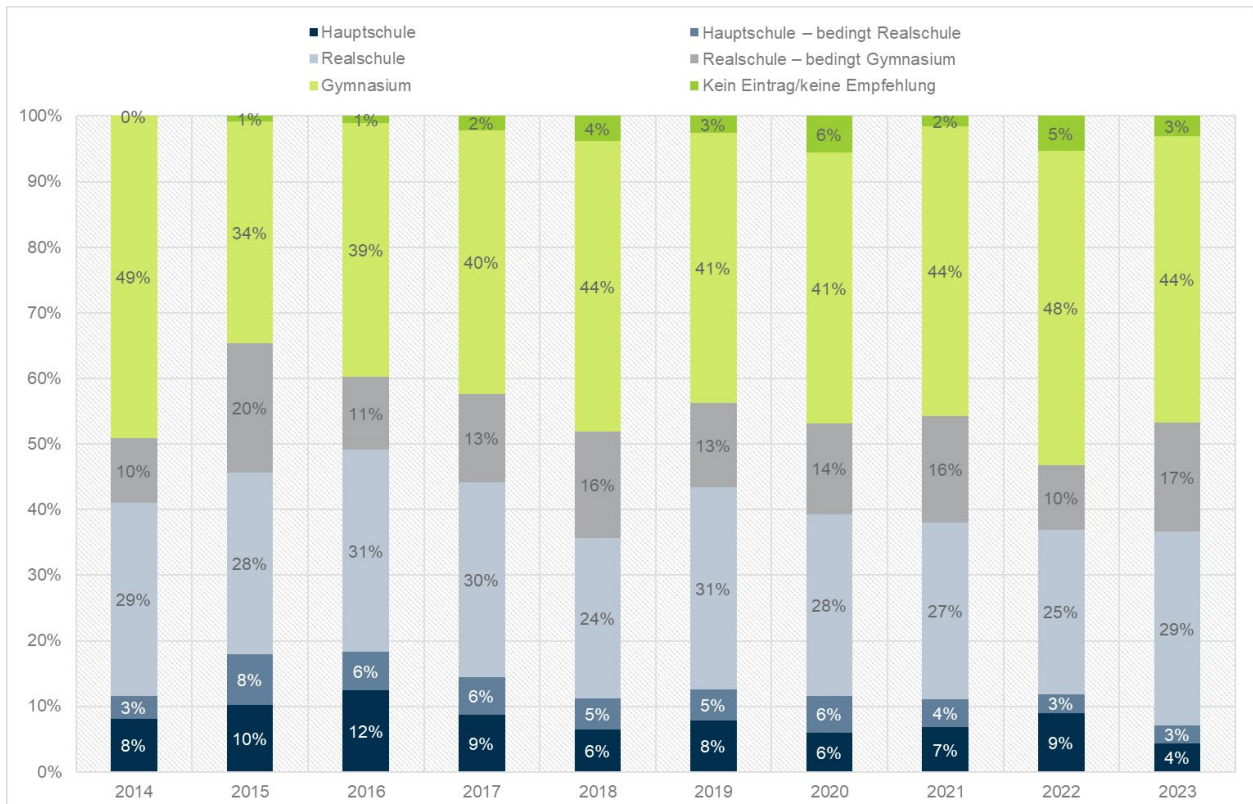


Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Abbildung 15: Schulformempfehlungen der abgebenden öffentlichen Grundschulen, in Prozent, 2014 bis 2023



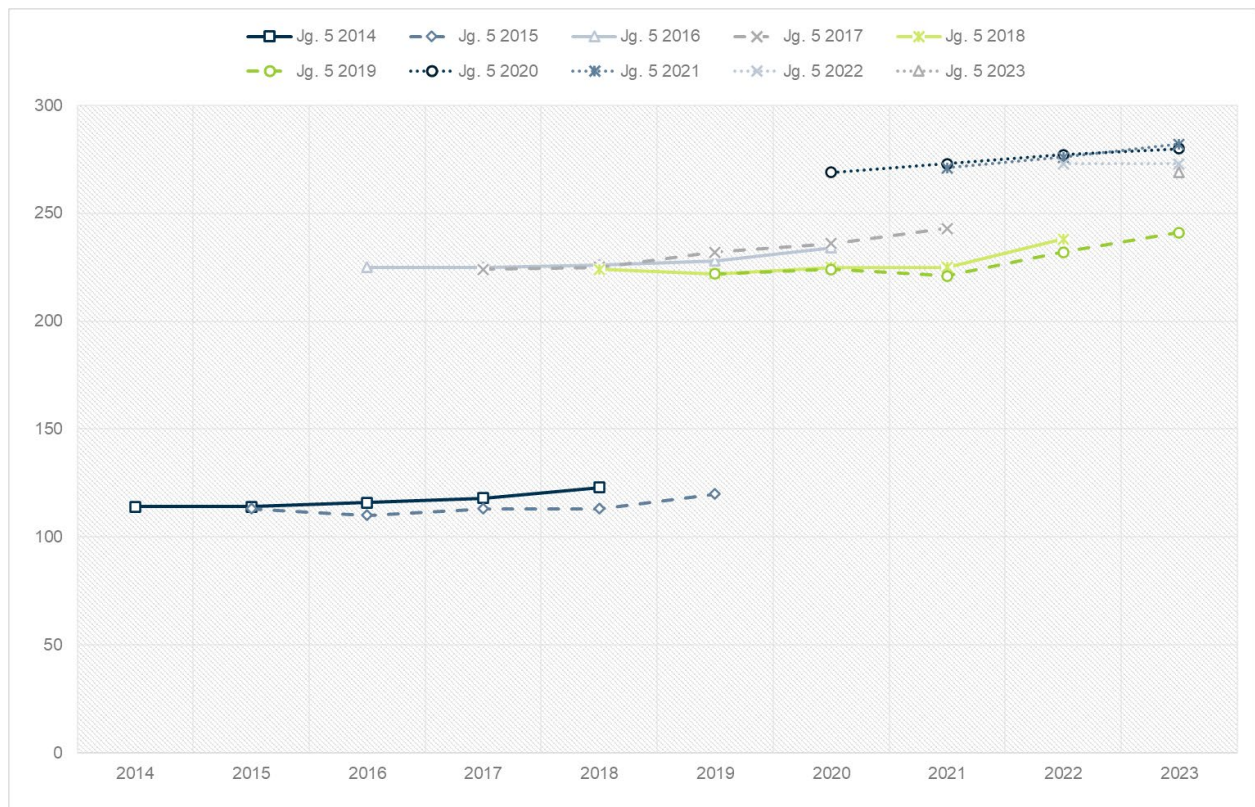
(a) Münster insgesamt



(a) Nur Münster-Südost

Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahl an öffentlichen Gesamtschulen nach Eingangskohorte, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Siehe auch Lesehilfe zu Abbildung 13.

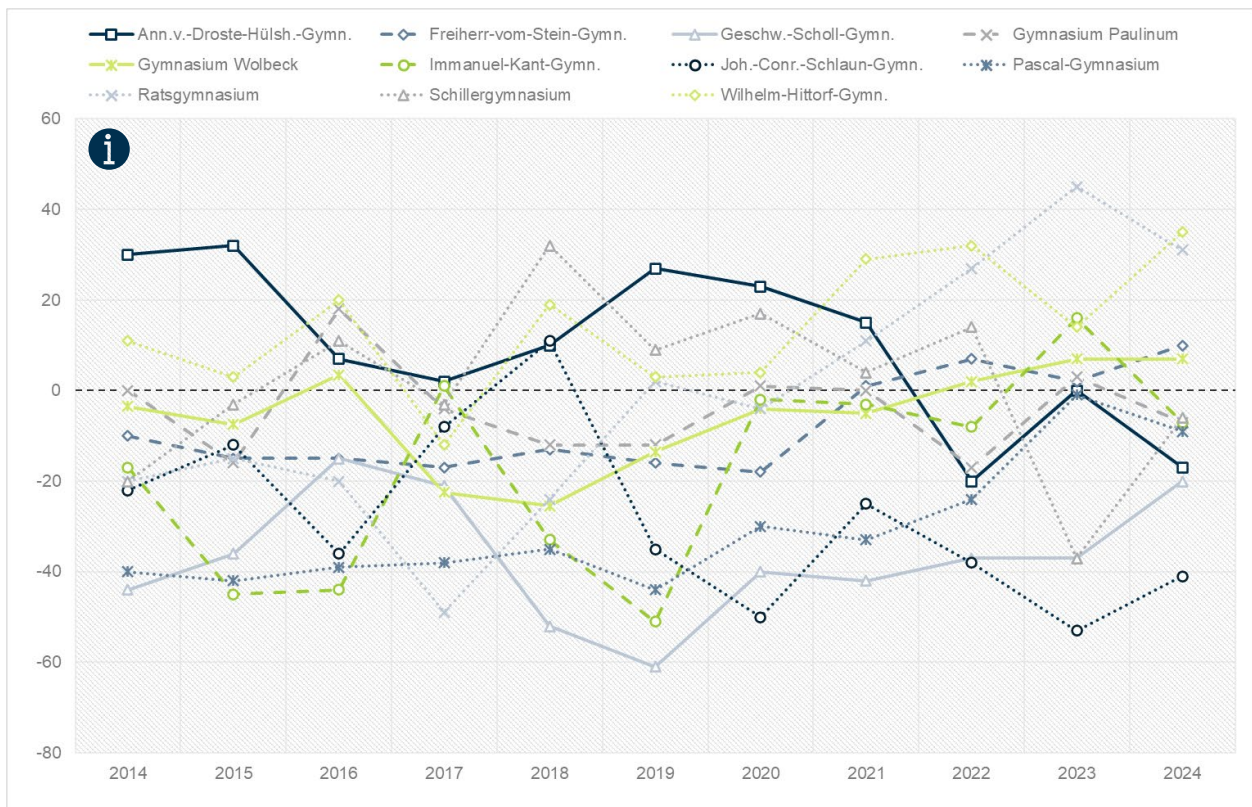
Gegen eine Gesamtschule in Angelmodde spricht

- Es ist unklar und mit den vorliegenden Daten und Informationen nicht analysierbar, ob eine Gesamtschule die gesamtstädtische und regionale Nachfrage nach Gymnasialplätzen tatsächlich zu einem großen Anteil substituieren kann.

Für das Schlaun in Angelmodde spricht

- Grundschüler*innen aus Münster-Südost fragen auch Gymnasialplätze nach, daher könnte durch ein neues Gymnasium die Nachfrage nach Gymnasien direkt in Südost bedient werden (vgl. Abbildung 14).
- Das Gymnasium Wolbeck verzeichnet seit 2017 wieder leicht steigende Anmeldezahlen und Übergänge, auch aus angrenzenden Gemeinden (vgl. Abbildung 17 und Abbildung 18) und könnte so entlastet werden.
- Die meisten Grundschüler*innen, die auf das Schlaun übergehen, stammten bisher aus Münster-Südost (138 von 598 über einen Zeitraum von 10 Jahren, vgl. Abbildung 19). Unklar ist allerdings, ob sich die Schüler*innen auch dort angemeldet haben.

Abbildung 17: Abweichung zwischen Anmeldungen und der Kapazität an öffentlichen Gymnasien, 2014 bis 2023



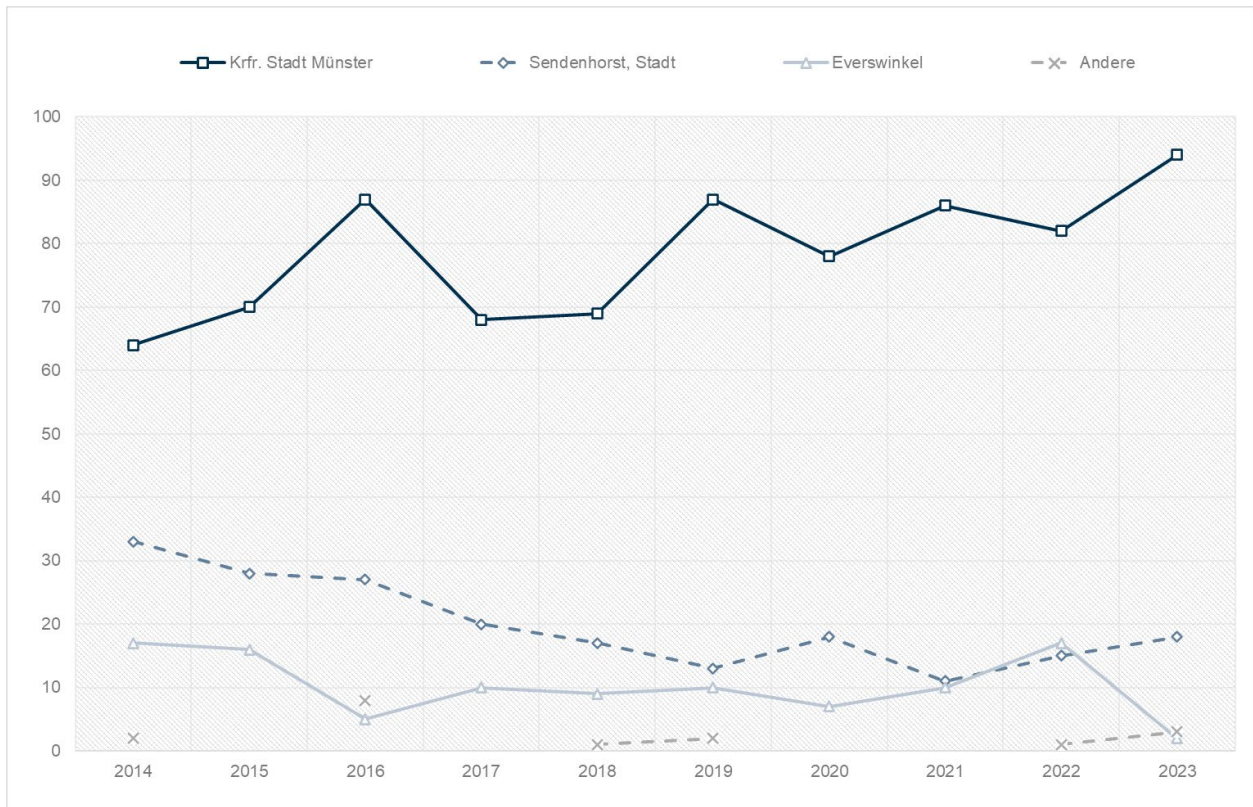
Quellen: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2019/20-2023/24 und Amt für Schule und Weiterbildung; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Die Klassenbildungswerte zur Berechnung der Kapazitäten sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Lesehilfe zu Abbildung 17

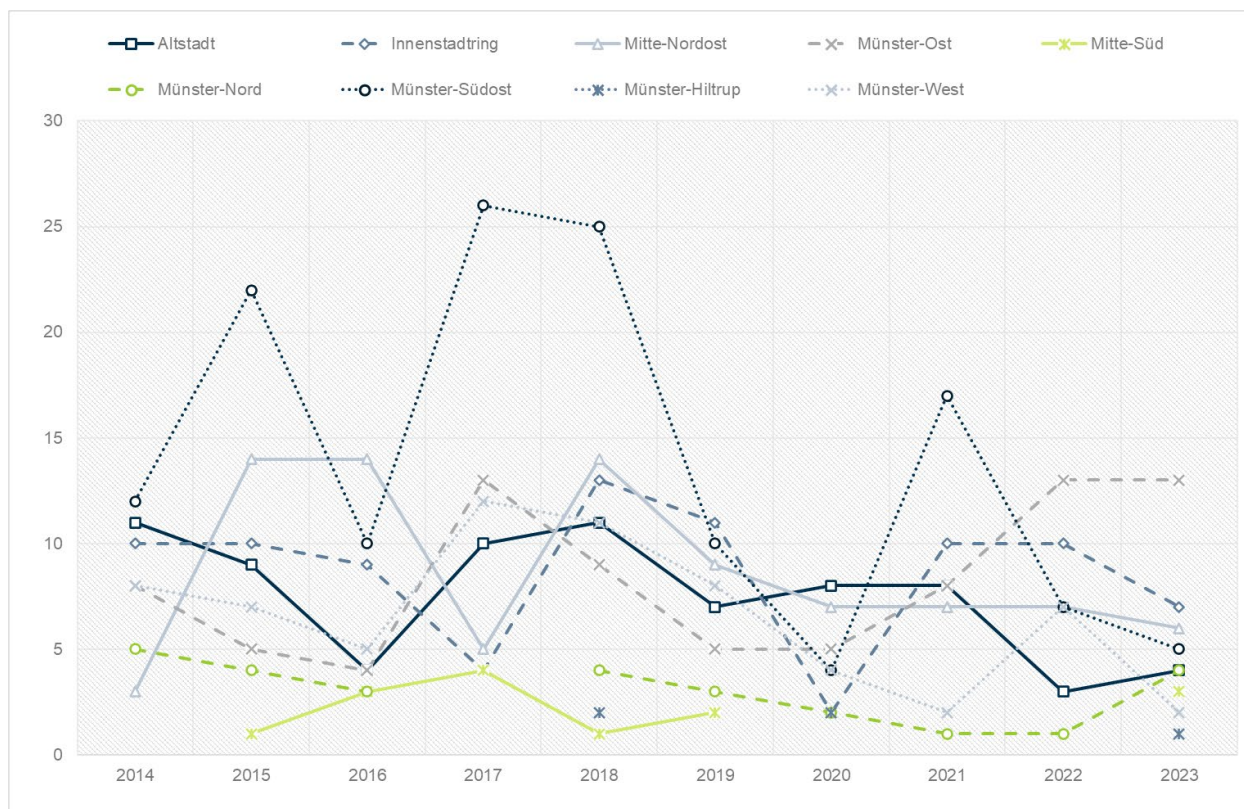
- Dargestellt ist die absolute Differenz aus der Zahl der Anmeldungen und der Zahl der Schulplätze nach KFRW.
- Eine positive Differenz zeigt einen Nachfrageüberhang an (mehr Anmeldungen als Schulplätze).
- Eine negative Differenz zeigt einen Angebotsüberhang an (weniger Anmeldungen als Schulplätze).

Abbildung 18: Übergänge auf das Gymnasium Wolbeck nach Herkunftsgemeinde der abgehenden Grundschule, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Abbildung 19: Übergänge auf das Schlaun nach Stadtbezirk der abgebenden Grundschule, 2014 bis 2023



Quelle: Stadt Münster, Amtliche Schulstatistik 2014/15-2023/24; eigene Berechnung, eigene Darstellung.

Hinweis: Ohne Übergänge aus Grundschulen außerhalb von Münster.

Gegen das Schlaun in Angelmodde spricht

- Wohnortnahe Querversetzungen könnten die Realschule Wolbeck und die Hauptschule Wolbeck überbelasten; Diese Schulformen würden nicht erweitert, sähen sich nunmehr aber vier weiteren Gymnasialzügen gegenüber.
- Würden die ‚wohntorfremden‘ Grundschüler*innen des Gymnasiums Wolbeck unberücksichtigt bleiben (vgl. Abbildung 18) wäre der Gymnasialplatz im SZ Wolbeck wahrscheinlich ausreichend. Somit wäre das Schulformangebot mit einem weiteren Gymnasium in der Region und gesamtstädtisch unausgewogen.
- Gymnasien bedienen nur die Nachfrage einer Bevölkerungsgruppe.

5 Zusammenfassung

Die Schülerzahl an öffentlichen Schulen der Sek. I in der Stadt Münster wird voraussichtlich bis 2030 steigen und dann wieder leicht zurückgehen. In 2030 erreicht die Schülerzahl bei mehr als 14.000 ihren Höchststand. Vor dem Hintergrund, dass Hauptschulen immer seltener beim Übergang von der Primarstufe in die Sek. I angewählt werden ist davon auszugehen,

dass der Schulraumbestand ggf. nicht ausreichen wird, um die Schülerzahl aufzufangen. Insbesondere im Münsteraner Südosten ist mit einer dynamischen Bevölkerungs- und Schülerzahlentwicklung zu rechnen, die Steuerungsmaßnahmen des Schulträgers erfordert. In diesem Zusammenhang kann der Schulträger in diesem Stadtbezirk eine neue vierzügige Schule erschließen, unklar ist, welche Schulform diese Schule haben soll bzw. wie dann mit anderen, z.T. bereits beschlossenen Maßnahmen, umzugehen ist. Die Erweiterung des SZ Wolbeck, der RiK und der Sanierungsstau im Schlaun müssen in diesem Kontext mitgedacht werden.

Entsprechend der Schülerzahlprognose kann festgehalten werden, dass alle Maßnahmen (Erweiterung des SZ Wolbeck und der RiK um insg. drei Züge, Erschließung einer neuen vierzügigen Schule) nicht notwendig erscheinen. Daher wurden verschiedene Szenarien gerechnet, wie sich bestimmte ausgewählte Maßnahmen auf den zukünftigen Schulplatzbestand auswirken können. Auch wurde in diesem Zusammenhang der Frage nachgegangen, welche Schulform die neue Schule haben könnte. Fest steht, dass zusätzlicher Schulplatzbedarf vorliegt – gerade in den Bildungsgängen Realschule und Gymnasium. Entlang der Kennzahlen, der Entwicklungen in der Schullandschaft der letzten zehn Jahre und weiterer Argumente spricht vieles dafür, dass im Münsteraner Südosten eine vierzügige Gesamtschule entstehen könnte.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung und -prognose nach Altersgruppe	2
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahl in der Sek. I nach Schulträger, 2014 bis 2023	3
Abbildung 3: Entwicklung der Zahl der Schulen nach Schulform und Schulträger, 2014 bis 2023.....	4
Abbildung 4: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, 2014 bis 2033.....	5
Abbildung 5: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 1, 2014 bis 2033.....	9
Abbildung 6: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2a, 2014 bis 2033.....	12
Abbildung 7: Bisherige und voraussichtliche Einwohner- und Schülerzahlentwicklung in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2b, 2014 bis 2033.....	14
Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahl in der Sek. I an öffentlichen Schulen nach Schulform, 2014 bis 2023	16
Abbildung 9: Kapazitäten, Anmeldungen und Aufnahmen an öffentlichen Schulen der Sek. I, ausgewählte Schulformen, 2019 bis 2024.....	18
Abbildung 10: Übergänge auf öffentliche Gesamtschulen nach Stadtbezirk der abgebenden Grundschule, 2014 bis 2023	20
Abbildung 11: Schulformempfehlungen der abgebenden öffentlichen Grundschulen, 2014 bis 2023.....	21
Abbildung 12: Durchschnittliche Klassengröße je öffentliches Gymnasium und Jahrgangsstufe, 2014 bis 2023	22
Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahl an öffentlichen Gymnasien nach Eingangskohorte, 2014 bis 2023	23
Abbildung 14: Top 10 weiterführende Schulen beim Übergang in die Sekundarstufe I, nur Münster-Südost, 2014 bis 2023	24
Abbildung 15: Schulformempfehlungen der abgebenden öffentlichen Grundschulen, in Prozent, 2014 bis 2023	25
Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahl an öffentlichen Gesamtschulen nach Eingangskohorte, 2014 bis 2023.....	26
Abbildung 17: Abweichung zwischen Anmeldungen und der Kapazität an öffentlichen Gymnasien, 2014 bis 2023.....	27
Abbildung 18: Übergänge auf das Gymnasium Wolbeck nach Herkunftsgemeinde der abgebenden Grundschule, 2014 bis 2023.....	28
Abbildung 19: Übergänge auf das Schlaun nach Stadtbezirk der abgebenden Grundschule, 2014 bis 2023	29

Tabelle 1: Zügigkeit an bestehenden öffentlichen Schulen der Sek. I nach Schulform, 2023.	6
Tabelle 2: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 1, gesamtstädtisch	8
Tabelle 3: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2a, gesamtstädtisch	11
Tabelle 4: Schülerzahl und Schulkapazität in der Sek. I an öffentlichen Schulen, Szenario 2b, gesamtstädtisch	13

WIB Consult GmbH
An-Institut der Bergischen Universität Wuppertal
Dornröschenweg 33
42111 Wuppertal
<https://wib-consult.de>

Bildung planen. Zukunft gestalten.